

Inhalt

	Zeitplan, Veranstaltungen	4
	Allgemeine Hinweise zum Studium	10
	Basisseminare, Kolloquien	13
A	Grundkurse, Arbeitsgruppen	23
B	Fachseminare	29
C	Fächergruppe Fernsehen / Film	30
	Fächergruppe Mediengestaltung	54
	Fächergruppe Medienkunst	72
	Fächergruppe Kunst- und Medienwissenschaften	84
	Zentrum für Internationales Kunstmanagement (CIAM)	94
	Personen und Einrichtungen, Sprechstunden	97

Zeitplan

- 2. April, Montag
Beginn der Vorlesungszeit des Sommersemesters
- Vorlesungsfreie Tage:
6./9. April, 1., 17. und 28. Mai, 7. Juni
- 26. April, 19.00, Diplomfeier
- 4. und 5. Juni „Schlussklappe“, Diplomfilme,
im „Cinenova“ Ehrenfeld
- 4. Juli, 17.00 h, DozentInnenreffen
- 13. Juli
Ende der Vorlesungszeit des Sommersemesters
- 15. Oktober bis 8. Februar
Vorlesungszeit Wintersemester 2007/08
- 31. Oktober
Preisverleihung „Kurz und Schön“

Öffentliche Vorträge

Filzengraben 2, Aula

Die nachstehenden Ankündigungen basieren auf Planungen des Wintersemesters; sie werden teilweise im Frühjahr noch mit eingehenderen Informationen vervollständigt. Bitte beachten Sie Aushänge und die Seiten „Aktuelles“ unter www.khm.de

- “Nocturnes“:
Anthony Moore, Martin Rumori und Matthias Muche
GesprächsKonzert / Expanded Lectures
Live performances of music and speech in a study of meaning and desire with and beyond language. Featuring the Cologne musician Matthias Muche and guests working in differing combinations to explore an expanded space of exchange.
- Dienstag, 17. April: Luc Ferrari / Volker Hennes
- Donnerstag, 31. Mai: Audio and Video artist Jean Piche from Montreal
- Dienstag, 26. Juni: hot_strings SIG, bowed stringed electronics
- Studiogespräche
In den Studiogesprächen werden Projekte vorgestellt, die in der Kunsthochschule für Medien entstanden sind oder hier entwickelt werden sollen - besonders die der Fellows. Die informellen Treffen dienen, je nach Anlass, der Präsentation, der ästhetischen Analyse, gegenseitiger Beratung oder dem Austausch praktischer Erfahrungen. Sie richten sich vorrangig an die an der Kunsthochschule für Medien Tätigen. Themenvorschläge koordiniert Andreas Altenhoff (-126; andreas@khm.de).
- 41. Art Cologne, 18.-22. April
Sonderschau der KHM

■ Best of KHM

Mai/Juni 2007

Mittwochs 19.00 h, Filzengraben 2, Aula

Filmreihe mit Absolventen- und Debütfilmen der
Kunsthochschule für Medien Köln

Vorbereitet von Solveig Klassen und Ute Dilger.

■ gender[]medien

Lecture Series: Gender goes Life.

19.00 h

Die Vortragsreihe stellt genderkritische Ansätze vor dem
Hintergrund politischer, ökonomischer und kultureller
Verschiebungen vor. Dabei wird deutlich, dass die Kategorie
gender nicht nur historisch gewachsen, sondern auch
wissenspolitisch relevant geworden ist, das heißt, ihre
Einführung in den Wissens- und Politikdiskurs erfolgte nicht
unschuldig. Heute ist es möglich, sowohl synchron als auch
diachron die Konsequenzen und (zukünftigen) Implikationen
dieser Denkkategorie zu befragen.

Zwei internationale TheoretikerInnen aus den Bereichen
Kunstgeschichte und Psychoanalyse sind im Sommersemester
eingeladen, ihre jeweiligen Analysen zu präsentieren.

- 3. Mai: Daniela Hammer-Tugendhat (Wien): „Passion/Emotion/
Imagination. Der Beitrag der holländischen Malerei zur
Produktion von Subjektivität in der Frühen Neuzeit“
- 28. Juni: Paul Verhaeghe (Gent): “Sexuality and Subject
Formation” (Die Sexualität in der Formierung des Subjekts)

■ “Undergroundfilme der 80er Jahre aus der DDR“

9. Mai, Vortrag und Filmvorführung mit Claus Löser

Organisiert von Stefanie Stallschus

■ Antrittsvorlesung Julia Scher (Professur Medienkunst)

Dienstag, 15. Mai

■ Frauen.Kultur.Labor thealit@KHM:

do not exist: europe, woman, digital medium

Im Rahmen des thealit Trans European Lab:

(siehe <http://www.thealit.de>) Ausstellung und Workshop

– Ausstellung „eastwest se/x“

Eröffnung: 11. Mai 17.00 h, Dauer 12.-18. Mai

Foyer der KHM, Filzengraben 2

Sonja Vuk (Croatia): Cosmoclub (2004), Videoinstallation
This art work deals with typical problems of life adjustment in
transitional Croatia. Split between temptations of consumism,
media influence and real financial the political situation in the
country leads to contradictions on everyday basis in common
people’s lives. This problem is serious but sometimes offers
comic moments as a defense against general absurdity and
helplessness. One of such examples is processing the text from
Cosmopolitan. The basic idea of this project is inspired by certain
“Guide through fantasies”, published in Cosmopolitan magazine
in January 2004 which promises “momentary pleasure” by
following instructions for sexlife refreshment. [...] The pressure
of media solutions for “the right” way of life is more and more
aggressive. Brainwashing through advices for every aspect
of being makes instant generations who expect recipe for
absolutely every move in their programmed lives. (Sonja Vuk)

Anna Dauciková (Slovak Republic): MALHOLANDRAJV, (2003)
Video

The video uses an excerpt of the soundtrack (in Czech language) from David Lynch's "Mulholland Drive" (USA, 2001). Including the famous lines exchanged during lovemaking by the female protagonists "Have you ever done this before?" "I don't know." We see a knife and an egg with corresponding forms.

- Workshop zu „do not exist: europe, women, digital medium“
12. Mai, 11.00 - 17.00 h
Eintägiger Workshop für Studierende und Gäste der KHM (in englischer Sprache)
 - Marie-Luise Angerer: Begrüßung
 - Claudia Reiche: Do not exist: Politics of sexuation
 - Andrea Sick: How space and zones gain existence: Surveillance and political control on the spot
 - Ulrike Bergermann: An empty fortress: The "Museum of Europe" in Brussels

Pause 13.30 - 14.30 h

 - Besuch der Ausstellung und Gespräch mit Sonja Vuk und Anna Dauciková.
 - Kommentar der Künstlerin Bojana Pejic
- Diskussion
Ort: Aula der KHM, Filzengraben 2

■ Sonderveranstaltung

Herbert W. Franke zum 80sten

Science Fiction Autor und Pionier der Computergrafik
siehe: www.art-meets-science.info

Auf Einladung von Peter Friedrich Stephan und Georg Trogemann

Mittwoch 30. Mai, 20.00 h Aula

Abendveranstaltung mit Lesung und Präsentation

Donnerstag 31. Mai, 10.00 - 13.00 h, Neubau 4.02

Seminar mit Herbert W. Franke

■ Ars Acustica – Ars Intermedia (Klaus Schöning)

Filzengraben 8-10, Klanglabor, 0.21

Donnerstag, 28. Juni, und Donnerstag, 5. Juli

jeweils 17.00 - 19.00 h

(Einzelheiten unter C Kunst- und Medienwissenschaften)

Allgemeine Hinweise zum Studium

Aktuelles, Hinweise zu Aufbau des Studiums, Personal, Einrichtungen und Gebäuden finden Sie auf den Seiten der Kunsthochschule für Medien Köln unter www.khm.de. Sie können auch Informationspapiere im Studiensekretariat anfordern.

Die Lehrveranstaltungen sind in die Abschnitte A (Basisseminare), B (Grundkurse) und C (Fachseminare) aufgeteilt. Der Abschnitt C ist nach Fächergruppen untergliedert.

Die Grundkurse wenden sich vorrangig an Studierende im Grundstudium des achtsemestrigen Diplomstudiengangs, ebenso einige der unter C aufgeführten und besonders gekennzeichneten Fachseminare.

Eine Reihe der unter C verzeichneten Seminare richtet sich an Studierende des Hauptstudiums sowie an Studierende des Zusatzstudiums, die sich nach dem Vordiplom beziehungsweise bei Studienbeginn für den fachlichen Akzent einer bestimmten Fächergruppe entschieden haben, in der sie später die Diplomprüfung ablegen wollen (Fernsehen/Film, Mediengestaltung oder Medienkunst).

Veranstaltungen ohne besonderen Hinweis auf die Zielgruppe stehen allen Studierenden offen. Bitte besprechen Sie in Zweifelsfällen gleich zu Semesterbeginn mit den Lehrenden, ob Sie an dem Sie interessierenden Seminar teilnehmen können, und welche Leistungsanforderungen gestellt werden.

In der Zeit zwischen Drucklegung des vorliegenden Hefts und Semesterbeginn ergeben sich mitunter noch Terminänderungen. Achten Sie deshalb bitte auf die aktuellen Mitteilungen, Tages- und Wochenprogramme, die von den verschiedenen Bereichen der Hochschule durch Aushang bekannt gemacht werden.

Die zentrale Informationstafel mit Schaukästen der vier Fächergruppen, des AstA und für allgemeine Mitteilungen befindet sich im Eingang des Gebäudes Peter-Welter-Platz 2. Sie erfahren dort auch Näheres über kurzfristig neu ins Programm aufgenommene Veranstaltungen.

Bei weiteren Fragen zum Curriculum, zur Studienorganisation oder zur fachlichen Ausrichtung Ihres Studienverlaufs wenden Sie sich bitte an die allgemeine oder fachbezogene Studienberatung (Sprechstunden siehe Personalteil).

Gäste in Lehrveranstaltungen

Die Kunsthochschule für Medien Köln verleiht keinen Gasthörerstatus. Lehrende haben eingeschränkt die Möglichkeit, Gäste zu ihren Seminaren einzuladen. Dabei gelten folgende Voraussetzungen:

1. An Lehrveranstaltungen, die direkte Mittel und/oder Labore, Studios oder ähnliche Einrichtungen nutzen, können Gäste prinzipiell nicht teilnehmen.
2. Seminare, die Gästen nach Anmeldung offen stehen, sind im vorliegenden Heft mit dem Vermerk „Offen für Gasthörer“ gekennzeichnet.
3. Die Lehrenden legen in diesen für Gäste offenen Seminaren eine Liste aus, in die sich die Gäste mit Namen und Adresse eintragen. Die Liste wird an das Rektorat weitergeleitet.

Private Gäste von Mitgliedern der Kunsthochschule für Medien und Mitwirkende an Produktionen können nur nach schriftlicher Anmeldung Zugang zu den Einrichtungen der Hochschule erhalten.

Hinweis für Studierende des Grundstudiums

Bis zum Vordiplom sind Basisseminare aus folgenden Reihen zu belegen:

- Integrierte Geschichte der Audiovision
- Geschichte der Künste im medialen Kontext: Geschichte der bildenden Kunst
- Geschichte der Künste im medialen Kontext: Filmgeschichte
- Medienkultur
- Fernsehen als gesellschaftliche Institution

Diese Basisseminartypen werden in regelmäßigem Rhythmus über maximal zwei Studienjahre verteilt angeboten. Vier verschiedene dieser Seminare sind zu belegen. In zwei Seminaren müssen Leistungsscheine erbracht werden, in zwei weiteren Teilnahmebescheinigungen. - Näheres zu diesen und anderen Fragen des Curriculums in der Diplomprüfungsordnung, die im Studiensekretariat erhältlich ist.

Basisseminare, Kolloquien



Die Zukunft des Fernsehens

Basisseminar Fernsehen als gesellschaftliche Institution
offen für Studierende Kunstmanagement (CIAM)

Montags 14.00 - 16.00 h

Filzengraben 2, Aula

Beginn 2. April

Unsicherheit befließt derzeit die Verantwortlichen von kommerziellen wie öffentlich-rechtlichen Fernsehveranstaltern. Noch gilt das Fernsehen als das gesellschaftliche Leitmedium, das die Massen bei besonderen Ereignissen, aber auch in der täglichen Nutzung erreicht. Doch es wächst die Unsicherheit, ob dies auch so bleibt. Galt das Internet in den letzten Jahren allein als neue Vertriebsform, über welche die klassischen Inhalte des Fernsehens nur neu und anders verteilt würden, wird nun wieder wie einst in der Phase der Internet-Hysterie Ende der 1990er-Jahre über neue spezifische TV-Angebote im Netz nachgedacht. Der milliardenschwere Verkauf einer bis heute defizitär wirtschaftenden Plattform wie YouTube an Google scheint für eine neue Gründerzeit zu stehen. Dem entsprechend nervös ziehen die etablierten Fernsehveranstalter nach. Das ZDF will wie ihr Vorbild BBC viele Sendungen nach Erstausrahlung kostenfrei ins Internet stellen. Die Pro Sieben Sat1 Media AG, gerade von zwei Private-Equity-Fonds erworben, hat sich eine eigene Internetplattform zugelegt. Andere Sender wie RTL differenzieren sich in Special-Interest-Kanäle aus.

In diesem Basisseminar geht es um die ökonomischen, politischen, rechtlichen, technischen Strukturen des gegenwärtigen Fernsehens. Und es geht um die Frage, wie sich das Fernsehen in Deutschland weiterentwickeln wird. Eine Spekulation auf solider Wissensbasis für all die, die zukünftig vom Fernsehen leben werden, ob sie nun wollen oder nicht.

Medienkulturen im Vergleich

Basisseminar Medienkultur

Mittwochs 12.30 - 14.00 h

Filzengraben 2, Multimedialab H 4.02

Beginn 11. April

Medien sind international. Ein Fernseher steht fast in jeder Hütte, Werbung gibt es nahezu überall, das Internet wird als wesentlicher Träger von Globalisierungsprozessen ausgemacht. Dennoch – so zeigen die Erfahrungen – führen diese Entwicklungen keineswegs per se zu Uniformierung, und zwar sowohl in der Gestaltung wie in der Kunst.

Ein uniformer Ansatz in der Werbung hat je nach Kultur unterschiedliche Chancen zu 'überzeugen', Webdesigner folgen verschiedenen Präferenzen, Geschichten werden anders erzählt. In der Kunst, gerade auch wenn sie an technische Medien gebunden ist, zeigen sich vergleichbare Tendenzen. Generell lässt sich eine Hinwendung feststellen zu Tradition und Identität und zu den konkreten Umständen, in denen sich diese vollzieht bzw. offensichtlich wird.

Wo liegen die Differenzen zwischen (visuellen) Kulturen? Wie weit reichen sie? Mit welchen Konzepten lassen sie sich beschreiben und verstehen? Und wie kann man Kulturspezifik in Gestaltungs- und Kunstkontexten aufgreifen? Auf diese Fragen sollen beispielhaft Antworten gefunden werden. Diese Theoriewerkstatt verbindet Vorlesungs- und Seminaranteile, die Gelegenheit für studentische Arbeiten geben.

A Sehen, Erkennen, Deuten

Analyse von Bildern der Kunst - Einführung in eine
'Kunstgeschichte im medialen Kontext'

Basisseminar Geschichte der Künste im medialen Kontext:

Geschichte der bildenden Kunst

Mittwochs 10.00 - 13.30 h

Filzengraben 2, Aula

Beginn 18. April

Immer wieder, und beileibe nicht nur feuilletonistisch, wird ein 'Lesen von Bildern' behauptet. Entspricht diese Metapher dem wirklichen Prozeß der visuellen Erkenntnis oder überspielt sie nicht gerade die entscheidenden Differenzen zwischen dem Lesen von Schrift/Zeichen und der Wahrnehmung von Bildern? Wir beschäftigen uns im Seminar zwar nur mit einem bestimmten Teil der Bilder: nämlich Werken der bildenden Kunst (wozu auch Relief, Skulptur, Architektur, Fotografie, Film, Video zählen). Die allgemeinen Fragen lassen sich hier aber besonders gut zuspitzen. Zum Beispiel: Verstehen sich Bilder der Kunst von alleine oder sind sie in allgemeinere Referenzsysteme eingebunden?

Wir entwickeln Beschreibungen und Analysen des Sehens, Erkennens und Deutens von Bildern der Kunst und schärfen unseren Blick methodisch und epistemologisch, indem wir begleitend Textauszüge aus den Bereichen Kunstgeschichte, Ästhetik und visuelle Kommunikation lesen. Grundlage der Analysen sind konkrete Kunstwerke, und dabei setzen wir auf die Widerstandskraft der Originale, indem wir die ästhetischen, konzeptuellen, strukturellen, formalen und gestaltgebenden Dimensionen des Ins-Werk-Setzens von Bild-Kunstwerken nachvollziehen und analysieren. Wir sehen dann: Bilder der Kunst sind im Unterschied zu den meisten (nicht: allen) anderen Bildern hochstufig und komplex modellierte Welt(bild)entwürfe oder -modelle.

Voraussetzung der Teilnahme am Seminar - das als eine verbindliche Einführung in Bildanalyse und Kunstgeschichte konzipiert ist - ist die Bereitschaft zu gemeinsamen Museumsbesuchen, Beteiligung an den Diskussionen vor Originalen sowie die Durcharbeitung von orientierenden Texten. Teilnahmescheine werden ausgegeben für Kurzreferate, das heißt vorbereitete, vorgetragene Bildanalysen oder

Textzusammenfassungen. Leistungsscheine werden vergeben für die Verfertigung einer Semesterarbeit (entwickelte Bildanalysen anhand von Originalen, unter Hinzuziehung methodologisch weiterführender, kunstgeschichtlicher Literatur). Bei Bedarf kann hierzu ein zusätzliches Tutorium eingerichtet werden. Eine Frist für die Abgabe wird nicht vorab festgesetzt, sondern ergibt sich aus den Prüfungsanforderungen des Studiums an der KHM. Die Wahrung der darin festgelegten Zeitphasierung obliegt den Studierenden. Man berücksichtige eine Frist von mindestens sechs Wochen zwischen der Abgabe einer sprachlich korrekt und inhaltlich anspruchsvoll ausgearbeiteten, unter Umständen in mehreren Schritten zu revidierenden Semesterarbeit und der Anmeldung für das Vordiplom.

Design Thinking

Basisseminar offen für Studierende Kunstmanagement (CIAM)
Donnerstags 11.00 - 13.00 h
Filzengraben 2, Multimedialab H 4.02

Es geht um Angelo Dundee und nicht Muhammad Ali, es geht um McKinsey und nicht deren Klienten, es geht um Malcolm McLaren und nicht die Sex Pistols, es geht um Jürgen Klinsmann und nicht die deutsche Nationalmannschaft...

Im Mittelpunkt sollen also diejenigen stehen, die sonst im Hintergrund bleiben, gleichwohl aber das Geschehen auf der Bühne bestimmen: Inszenatoren, Kommunikatoren, Berater, Manager, Coaches, Einflüsterer, Strippenzieher, spin doctors, Königsmacher, Geheimräte, Redenschreiber...

Die Frage, die uns beschäftigt heißt: Kann man das lernen?

Genauer: Können künstlerische und gestalterische Kompetenzen hier sinnvoll eingebracht, möglicherweise gar neue Praxen begründet werden?

Gestalterische Methoden werden bereits von unterschiedlichen Kompetenzfeldern von der Gentechnik (enzym design) bis zur Wirtschaftsmethodik (business design) genutzt. So postuliert das Stanford Design Lab: „Great innovators have to be great design thinkers.“

Vor dem Hintergrund zunehmender Prekarisierung sollen vorhandene künstlerische und gestalterische Kompetenzen weiterentwickelt werden, um neue Wirkungsfelder und Organisationsformen als creative industries und Mikroökonomien zu erschließen.

Damit geht es um Glenn Gould, den Theoretiker und nicht den Pianisten, es geht um Joseph Beuys, den Redner und nicht den Plastiker, es geht um Goethe, den Minister und nicht den Romanautor...

Literatur- und Linkliste ab April unter www.peterstephan.org

Nonlineares Erzählen im Film

Basisseminar Hauptstudium
Montags 14.00 - 16.00 h
Filzengraben 18-24, Seminarraum 0.18/0.19
Beginn 16. April

Die im film noir der 40er und 50er Jahre durchexerzierte Auflösung des Subjekts führt in ihrer filmgeschichtlichen Logik dazu, dass sowohl die Erzählperspektive zusehends zersplittert als auch die klassisch chronologische Abfolge der Erzählelemente zunächst fadenscheinig, dann absichtlich durchlöchert und schließlich ganz dekonstruiert wird. Angesichts undurchschaubarer, unbestimmbarer externer ebenso wie innerpsychischer Mächte sieht sich der moderne Mensch – jedenfalls wie er als Darstellungsgegenstand im Film und als Rezipient vom Film reflektiert wird – zunehmend der Alternative gegenüber, mit einem jämmerlich erscheinenden Illusionsrest eines freien Willens zurecht zu kommen oder sich gleich, nicht minder defätistisch, der Prädestination eines so kalten wie unabwendbaren Schicksals zu unterwerfen.

Besonders die Filme von Alain Resnais loten demonstrativ Antworten aus, die der Film darauf geben könnte: in der Freiheit des Spiels der Möglichkeiten, wie es sich erzähllogisch besonders im Nonlinearen eröffnet. Im Anschluss wird es an den jüngeren Beispielen besonders des lateinamerikanischen Kinos (Amores Perros, Babel) um weitere Verknüpfungsmöglichkeiten von Erzählmotiven gehen, aber auch darum, welche Herausforderungen damit an Erzähler und Filmemacher gestellt sind.

Begleitend wird das Seminar in regelmäßigen Abständen an der aktuellen Entwicklungsarbeit eines Drehbuchs teilhaben, das derzeit von und in dieser Freiheit erzählen will, so dass die Beobachtungen aus den Filmbeispielen anhand der konkreten Drehbucharbeit diskutiert werden können.

Beschränkte Teilnehmerzahl 15.

A Alle Jahre Wieder: Dokumentarfilm

Basisseminar Hauptstudium

Freitags 10.00 - 14.00 h

Filzengraben 2, Aula

Beginn 13. April

Vor Jahren war der Dokumentarfilm noch der Inbegriff von Ernst, Engagement, Information und Aufklärung. Gewissermaßen der bessere und wichtigere Film, näher an der Wirklichkeit als die Traumfabrik Kino. Wie ein Verwandter oder Verbündeter des Journalismus. Das hat sich geändert: Infotainment heißt das Stichwort, die Filme haben ein Design bekommen und viele legen Wert darauf, nicht mehr Dokumentarfilm genannt zu werden. Und es gibt Privatwelten, die früher verborgen blieben. Zugleich haben sich die Mittel für die Produktion verändert: 35mm-Film droht zum unerschwinglichen Luxus zu werden, digitale Geräte für Aufnahme und Postproduktion sind die Regel geworden und eröffnen früher nicht gekannte Möglichkeiten.

Wir wollen an extrem verschiedenen Beispielen diesen Veränderungen nachgehen. Was bedeutet der Wechsel von den analogen zu den digitalen Bildern? Wie steht es heute um die (nur früher?) so verdächtige Nähe des Dokumentarischen zur Propaganda? Wie kann ein dokumentarisches Kino jenseits des Journalismus aussehen? Lässt sich Realismus aktuell definieren, oder war das immer schon ein Trend, eine Mode, ein Stil? Landen wir vielleicht doch wieder beim guten alten Siegfried Kracauer und seiner „Errettung der äußeren Wirklichkeit“? (die, damit es gleich komplizierter wird, im Original noch anders hieß: „The Redemption of the Physical Reality“). Genug Fragen also für ein Seminar, bei dem es vor allem um den aktuellen Reichtum an Möglichkeiten gehen wird. Entsprechend die Auswahl der Filme, die es zu sehen gibt und über die zu sprechen sein wird.

Mit der Fotografie die Kunst durchkreuzen ...

Eine Medien-Kunst-Geschichte der Fotografie vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart

Basisseminar Hauptstudium,

offen für Studierende Kunstmanagement (CIAM)

Mittwochs 14.00 - 16.00 h

Filzengraben 2, Aula

„Zwischen der Kunst und ihrem neuen Rivalen gibt es nichts mehr zu verhandeln“ (der Kritiker Jules Janin, nachdem er 1839 die ersten Daguerreotypen gesehen hatte). Was hier als Schlusstrich daherkommt, ist nichts als der Auftakt einer langwierigen Positionsbestimmung zwischen dem ersten technischen Bildmedium und den traditionellen Bildkünstlern. Auf dem Spiel steht zunächst die Vorherrschaft auf dem Gebiet der Realitätsdarstellung, ein Territorium, das die Kunst schließlich der Fotografie gerne überlässt, um sich als autonom zu setzen. Unter verschiedenen Vorzeichen – apparative Wahrnehmung, technische Reproduzierbarkeit, Massenmedium, Serialität, Kopie, Simulakrum, Pop, Authentizität, Archiv, Dokument – wird die Fotografie dagegen im 20. Jahrhundert ins Feld geführt, um diesen Kunstbegriff wieder ins Wanken zu bringen. Die Vorlesung verfolgt das Wechselverhältnis zwischen Intervention(en) und Integration(en) der Fotografie ins Kunstsystem entlang zentraler Diskussionen und künstlerischer Beispiele: beginnend mit den Kunstwertdebatten im 19. Jahrhundert, über die Avantgardebewegungen der 20er- und 30er-Jahre, Konzeptkunst, Postmoderne, dem ‚Return of the Real‘ bis zu den Dokumentarismen der Gegenwart.

Zur Vorlesung werden ein Reader und ein Semesterapparat in der Bibliothek bereit stehen.

Hinweis für Studierende des Grundstudiums

Im Grundstudium, möglichst schon während des ersten Studienjahrs, sind vier verschiedene Grundkurse aus den folgenden Kategorien zu belegen:

Kategorie 1

(2 Kurse Wahlpflicht)

- Computer
- Video

Kategorie 2

(2 Kurse Wahlpflicht)

- Computer 2
- Video 2
- Film 16 mm
- Musik/Sound
- Foto

Grundkurse

B Grundkurs Film 16mm

Grundkurs, Kategorie 2

2. Semester

Montags 10.00 - 13.30 h und/oder Zusatztermine

Filzengraben 18-24, Seminarraum 0.18/0.19

Im Grundkurs Film werden die Produktionsschritte einer 16mm-Filmproduktion vermittelt. Der Schwerpunkt liegt bei den filmtechnischen Geräten.

Dies beinhaltet eine intensive Einführung in dieameratechnik, in Filmmaterialien und deren Verarbeitung, in die Tonaufnahme und den 16mm Schnitt.

Ein mehrtägiger Übungsdreh und ein Lichtseminar soll den StudentInnen das grundsätzliche Arbeiten mit dem 16mm Equipment vermitteln.

Die Zusatztermine werden per Aushang bei F/F bekannt gegeben.

B Grundkurs Sound, Kategorie 2

Grundkurs, Kategorie 2

Freitags 10.00 - 17.00 h

Filzengraben 8-10, Klanglabor, 0.21

Termine

1) 13. April, 10.00 - 17.00 h

2) 20. April, 10.00 - 17.00 h

3) 27. April, 10.00 - 17.00 h

4) 4. Mai, 10.00 - 17.00 h

5) 11. Mai, 10.00 - 17.00 h

Klang, Musik und Geräusch sind ein wesentlicher Bestandteil der künstlerischen Auseinandersetzung mit audiovisuellen Medien. Die Gestaltung der Klangebene spielt eine wichtige Rolle, sei es als eigenständige Komposition oder Klanginstallation, sei es im Zusammenhang mit anderen Medien, wie etwa Video oder Film.

In diesem Grundkurs werden künstlerische, wissenschaftliche und technische Grundlagen der Arbeit mit Klang in Theorie und Praxis vermittelt. Dies umfasst u.a. die Themenkomplexe Schallausbreitung, auditive Wahrnehmung, Gehörphysiologie, Schallwandlung, digitale Audiotechnik und -software.

Neben diesen Grundlagen wird vor allem auch eine geschärfte ästhetische Wahrnehmung von Klangereignissen und ihr bewusster, reflektierter Einsatz im Gestaltungsprozess von audiovisuellen Medien angestrebt.

Scheine können mit wöchentlichen Aufgaben oder mit der Erstellung einer Audio-Studie erworben werden.

Literatur: John R. Pierce: Klang. Musik mit den Ohren der Physik, Berlin 1999; Hubert Henle: Das Tonstudio Handbuch. Praktische Einführung in die professionelle Aufnahmetechnik, München 1990/93

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldung mit Name, E-Mail-Adresse und Matrikelnummer bitte bei rumori@khm.de.

Marcia Vaitsman, Cornelius Pöpel, Susanna Schönberg,
Lasse Scherffig

Andreas Altenhoff, mit Gästen

B Grundkurs Computer 2

Grundkurs, Kategorie 2
Donnerstags 10.00 - 17.00 h
Filzengraben 2, Computerseminarraum H 4.04
Beginn 5. April

- Modul Multimedia
Marcia Vaitsman
- Modul Programmierung und Interfaces
Cornelius Pöpel, Susanna Schönberg, Lasse Scherffig

Erstes Treffen 24. Mai, 10.00 h

Das Modul enthält Aufgaben und Übungen mit der objektorientierten Programmierumgebung „processing“. Der Fokus liegt dabei auf dem Erlernen grundlegender Programmier- und Interface-Architekturen. Das Betriebssystem UNIX wird vorgestellt. Ansätze der Programmierung, wie sie in prozeduralen (BASCOM) oder grafischen (MaxMSP/Jitter) Programmierumgebungen zu finden sind, werden ebenfalls besprochen. Künstlerische Anwendungen der Informatik werden diskutiert.

Stellensuche

Was machen die Zitate?

Fachseminar Sprache und Schreiben
Montags 17.00 - 19.00 h
Filzengraben 2, Multimedialab H 4.02
Beginn 2. April

Gebildete hockten früher auf Zitatenschatzen und Zettelkästen, heute vor Internetportalen oder Wikis. Der Komfort der „interpassiven Medien“ lässt Wonne und Verzweiflung des Sammelns, Verlierens und Sortierens vergessen.

Gleichzeitig wird Sprachkritik immer beliebter; offenbar um so mehr, je weiter sie sich von Ideologiekritik entfernt. Neuerdings erreichen Wort-Aufspießer ähnliche Quoten wie Fernsehköche, soll ein Zitat mehr sagen als tausend Worte.

Wer über schlechte Sprache feixt, verfehlt jedoch, was sich in ihr ausspricht. Etwas anderes scheint nötig, um aus einem Zitat einen Charakter entstehen zu lassen, einen Stoff, einen Gegenstand der Erzählung oder der Satire. Das Seminar wird danach suchen. Proben: Flauberts „Gemeinplätze“, Fontanes „Redensartlichkeit“, Kraus, Horváth, Debords „Geheil“, Rühmkorfs „Volksvermögen“, Kino aus Sprichwörtern (Rohmer), „Minutentexte“ aus Filmen ...

Was passiert beim Auszupfen und Einpflanzen, was macht ein Zitat haltbar, ein anderes leicht verweslich? Wie reden Personen, wie konstituieren sie sich aus sprachlichem Material? Die TeilnehmerInnen sind eingeladen, Fundstellen aus ihren eigenen Sammlungen mitzubringen.

Zur Diskussion werden mehrere Gäste beitragen; bis Redaktionsschluss lagen Zusagen vor von:

- Leander Scholz (Köln), Autor u.a. der Romane „Rosenfest“ und „Fünfzehn falsche Sekunden“
- Stefan Förster (Hamburg), Urheber des e-Gesamtkunstwerks „Gelege“, Texter („Jung von Matt“, „kempertrautmann“)

Wer sich in den Verteiler aufnehmen lassen möchte, schreibe bitte an andreas@khm.de

Fachseminare



Vom Drehbuch zur Inszenierung – Fritz Lang

Fachseminar Hauptstudium

Dienstags 15.00 - 17.00 h

Filzengraben 18-24, Seminarraum 0.18/0.19

Beginn 17. April

Kein Oeuvre in der Filmgeschichte definiert sich so sehr über die absolute Kontrolle wie die Filme von Fritz Lang. Bei nur wenigen Filmen lässt sich daher so eingehend lernen, wie Filmregie als Gestaltung von Zeit und Raum, im Spannungsfeld von Attraktion und Narration, Blick und Bewegung, dabei verfährt, sich ihr Material anzueignen: vom Drehbuch als Grundlage über das Szenenbild bis zum Verhalten der Darsteller im Raum. Das Ziel ist deren filmische Verschmelzung zu einem bei Lang nahezu despotisch „objektiven“ Ausdruck des kollektiven Unbewußten der Moderne.

Ausgehend von der Analyse der Drehbücher befasst sich das Seminar insbesondere mit seinem ersten in Amerika gedrehten Film „Fury“ sowie dem späteren „The Big Heat“, um sich Langs Gestaltungsprozess bereits im Vorfeld der Dreharbeiten im szenisch-inszenatorischen Detail anzuschauen. Darin eingebettet werden zwei Exkurse stattfinden zu den beiden für Langs Werk konstitutiven Filmtopoi: Schatten und Spiegel.

C Filmmontage/Fernsehediting II

Fachseminar ab 4. Semester
 Donnerstags vierzehntäglich 11.30 - 13.30 h
 Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 4.4

Fortsetzung der zum Wintersemester angebotenen Veranstaltung.

Peter F. Bringmann

Vor der Regie

Stoffentwicklung und Regieplanung

Fachseminar 2. Semester Grundstudium,
 für Teilnehmer der 1. Regieübung
 Dienstags vierzehntäglich 14.00 - 17.30 h
 Filzengraben 2, Aula
 Beginn 15. Mai

C Produktionsplanung, Kalkulation und Finanzierung

Fachseminar Haupt- und Zusatzstudium
 Freitags vierzehntäglich 10.00 - 13.30 h
 Filzengraben 18-24, Seminarraum 0.18/0.19
 Beginn 20. April

Zur Mitte des Haupt- / Zusatzstudiums sollten die Studierenden ihr zweites Projekt realisieren. Nach dem ersten Projekt werden jetzt gesteigerte Anforderungen an die Stoffentwicklung, die Dramaturgie und vor allem an die praktische Produktionsplanung und Produktionsdurchführung gestellt.

Anhand von Fallbeispielen werden die Kalkulation (inklusive „Beistellungen“, „Rückstellungen“ und „Eigenmittel“), der Finanzierungsplan, die Produktionsplanung, die Drehplanerstellung, sowie Postproduktion und Projektabrechnung besprochen.

Darüber hinaus sollen die Grundzüge von Vertragsrecht, Urheberrecht und Musikrecht vermittelt werden. Zu diesen Fachbereichen werden Gäste eingeladen.

Ein Vorbesprechungstermin wird über Aushang mitgeteilt. Zu diesem Termin sollten eigene Projekte in Form von Exposé, Treatment oder Drehbuch mitgebracht werden.

Das Theater mit dem Film

Fachseminar 2.-6. Semester Grund- und Hauptstudium
Freitags 10.00 - 13.00 h
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Es geht um die Nutzbarmachung von Erfahrungen mit dem Theater für die Film- und Videoarbeit. Das große Ziel in der Sommerpause ist eine Theaterinszenierung. Auf dem Weg dorthin sollen in vielen kleinen praktischen Übungen diese Erfahrungen gesammelt und analysiert werden.

Es ist eine Zusammenarbeit mit der Schauspielschule des Theaters „Der Keller“ geplant.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Ingo Haeb

Schreiben für den Kurzfilm

Fachseminar 4. Semester Grundstudium
Freitags vierzehntäglich 14.00 - 16.00 h
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18
Beginn 13. April

In der Fortsetzung des Seminars 'Schreiben für den Film' und der Workshops vom März, fokussiert diese Veranstaltung die spezifischen Merkmale von Kurzfilmdrehbüchern. Neben der Analyse einiger Filmbeispiele geht es vor allem um die Weiterentwicklung der studentischen Kurzfilmscripte im Rahmen einer Gruppenkorrektur.

Biopics. 2. Teil

Fachseminar
Für Teilnehmer aus dem letzten Semester
Donnerstags 11.00 - 13.30 h
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Mit den Studenten werden eigene biographische Entwürfe diskutiert und zur Drehreife gebracht.

Horst Königstein

Projektdiskussion und Begleitung

Kolloquium

Fachseminar
Donnerstags 14.00 - 16.00 h
Peter-Welter-Platz 2, im Professorenzimmer, Raum 0.19



Produktion 2

Fachseminar 4. Semester Grund- und 2. Zusatzstudium
Donnerstags 13.00 - 15.00 h
Filzengraben 18-24, Seminarraum 0.18/0.19
Beginn 12. April

Fortsetzung und Vertiefung des Grundlagenseminars aus dem Wintersemester. Im Mittelpunkt stehen die verschiedenen Formen der Filmfinanzierung und -Förderung, rechtliche Fragen und Verwertungsmöglichkeiten von Filmen u.a. bei Festivals.

Unter Anwendung der im Grundlagenseminar erworbenen Kenntnisse wird der Castingprozess unter professionellen Bedingungen vertieft.

Kalkulatorische und kreative Probleme der Postproduktion stehen ebenso auf dem Programm wie Besuche eines Kopierwerkes und eines Postproduktionshauses.

Zudem besteht die Möglichkeit, eigene Projekte vorzustellen und zu besprechen.



Kurz und Schön

Fachseminar ab 4. Semester
Montags 11.00 - 13.00 h
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18
Beginn 2. April

In dem von der KHM veranstalteten Nachwuchswettbewerb „Kurz & Schön“ geht es um die kurze filmische Form – vom Werbespot bis zum Kurzspielfilm bis maximal 5 Minuten. In diesem Seminar geht es zunächst in einem wöchentlichen Seminar mit Michael Braun darum, schnell viele kleine kurze Geschichten zu entwickeln, die sich visuell erzählen lassen. Die besten Entwürfe werden in einer Kompaktwoche zusammen mit Lars Büchel realisiert.

C Neu-Gier III

Fachseminar 4. Semester Grundstudium
 Donnerstags 15.00 - 18.00 h
 Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18
 Beginn 5. April

Im dritten Teil des Seminars wird der Durchgang durch die Geschichte des Dokumentarfilms und die Vielfalt seiner Formen und Möglichkeiten fortgesetzt. Parallel wird weiter an den dokumentarischen Miniaturen gearbeitet, die auf 16mm Film gedreht werden. Und es wird eine weitere Miniatur kollektiv aber aus verschiedenen Perspektiven auf Video realisiert, in der das situative Beobachten einstudiert werden kann. Kompakteinheiten jeweils zur Interviewtechnik, zur Bild- und zur Tonaufnahme ergänzen das Seminar.

Neue Teilnehmer nicht möglich.

C Fernsehgeschichte als Biografie

Fachseminar Grund- und Hauptstudium
 Montags 17.00 - 19.00 h
 Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18
 Beginn 2. April

In den letzten Jahren wurde damit begonnen, Gespräche mit verantwortlichen Redakteuren und Moderatoren von bedeutsamen Sendungen der deutschen Fernsehgeschichte zu führen. Einige dieser Gespräche wurden auf Video dokumentiert. In diesem Seminar soll es um die Entwicklung und dann Durchführung von biografischen Gesprächen vor Kameras und Mikrofonen gehen, in denen die Fernsehgeschichte beispielhaft festgehalten wird. Potenziell könnte hier ein audiovisuelles Archiv der Fernsehgeschichte entstehen.

Dietrich Leder mit Martin Kess

Mensch ärgere dich nicht II

Neue Fernsehformate der Unterhaltung

Fachseminar Haupt- und Zusatzstudium
 Dienstags 11.00 - 13.00 h
 Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18
 Beginn 3. April

Die im Wintersemester entwickelten Projekte werden erprobt und zur Präsentationsreife gebracht und anschließend Redaktionen und Produzenten vorgestellt.
 Neue Teilnehmer nach Vorabsprache willkommen.

C Szenische Arbeit

Fachseminar für Teilnehmer der 1. Regieübung
 Dienstags 14.00 - 17.00 h und Donnerstags 10.30 - 13.00 h
 Overstolzenhaus, Film- und Videostudio A
 Beginn 10. April, Ende des Seminars 10. Mai

Von der Idee zur Praxis der Inszenierung: die Situation als zentraler Baustein der Filmhandlung.
 Es ist die Situation, die sorgfältig erdacht und gebaut, präzise und detailgenau inszeniert werden muss, um Anteilnahme für die Figuren, Komik und Tragik im Film zu erschaffen.

C Projekt-Kolloquium Dokumentarische Formen

Fachseminar Haupt- und Zusatzstudium
 Mittwochs vierzehntäglich 16.00 - 18.30 h
 Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Das Kolloquium bietet Gelegenheit zum Austausch über die anstehenden Dokumentarfilmprojekte von der Themenfindung bis zur Postproduktion.
 Es will die Entwicklung der Filme beratend und kritisch begleiten, sowohl in der Diskussion mit den Kommilitonen, als auch durch individuelle Betreuung.
 Da das Kolloquium auch der Koordination der einzelnen Projekte dient, ist es für alle Studierenden im Haupt- und im postgradualen Studium der Fächergruppe F/F verbindlich, die in diesem Sommersemester ein Dokumentarfilmprojekt realisieren wollen.
 Wie immer sind auch die Studierenden der anderen Fächergruppen, die an einem Dokumentarfilm arbeiten, herzlich eingeladen.

Dokumentarische Miniaturen

Fachseminar 2. Semester
Mittwochs 14.00 - 16.00 h
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18
Beginn 3. April

Das über zwei Semester laufende Seminar vereint Analyse und Diskussion dokumentarischer Produktion für Kino und Fernsehen mit ersten Miniaturen zur eigenen dokumentarischen Praxis.

Erprobt wird die Suche nach geeigneten Stoffen, Recherche und Vororterkundung. Es soll ein Vorgang gefunden werden, der sich möglichst repetitiv in der Wirklichkeit ereignet, also mehrfach beobachtet werden kann und vorausbestimmbar ist.

Nach der Diskussion eines Storyboards im Seminar wird diese erste, visuell orientierte Miniatur auf 16 mm realisiert.

Zum anderen wird das Drehen in einer einmaligen Situation geübt:

Teambildung, Umgang mit Kamera und Mikrofon, Verhalten gegenüber den Protagonisten. Diese stärker situativ basierten Miniaturen werden in einem engen Zeithorizont auf Video realisiert

Vision/Visualisierung

Fachseminar Hauptstudium, dienstags 17.00 h
Filzengraben 18-24, Seminarraum 0.18/0.19

Themenschwerpunkte: Bildfindung - Umsetzung / Genauigkeit - Zwischenvalenzen / Raum - Licht - Farbe / Film - Zeit / Atmosphäre - Zwischentöne / Authentische Darstellung - Stilisierung / entfesselte Phantasie

Robert Van Ackeren

Projektwerkstatt

Projektentwicklung / Spielfilm

Fachseminar Haupt- und Zusatzstudium
Mittwochs 16.00 h, sowie nach Absprache
Filzengraben 18-24, Seminarraum 0.18/0.19

Entwicklung / Umsetzung sämtlicher Bereiche der Filmgestaltung:
Projektentwicklung / Visualisierung / Szenenbild / Casting /
Inszenierung / Montage / Postproduktion

Robert Van Ackeren

Materialschlacht

Fachseminar Teilnehmer der „Projektwerkstatt“
Avid-Suite / Inferno
Termine nach Absprache - entsprechend Projektwerkstatt

Umsetzung von Regiekonzepten bei der Montage /
Postproduktion.

C Szenenfolge - Gruppenproduktion I/Postproduktion

Kompaktseminar 6. Haupt- und 2. Zusatzstudium
 Filzengraben 18-24, Seminarraum 0.18/0.19, Avid-Suite,
 Inferno, Tonstudio

Montage / Postproduktion sämtlicher Fertigstellungsbereiche des
 Projektes bis zum Mastering. Für Teilnehmer der im WS 06/07
 hergestellten Gruppenproduktion I - Szenenfolge.

Volker Weicker, Elmar Fasshauer

Live-Regie

Fachseminar Haupt- und Zusatzstudium
 Mittwochs 11.00 - 13.00 h
 Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18 und Studio A

Einführung in die Tätigkeit des Live-Regisseurs.

Entwicklung von Projekten.

Studio-Produktionen im Hause.

Studio-Produktionen außer Hause.

Live-Produktionen außer Hause.

Sport

Theater

etc.

Workshop Studio-Kamera.

Realisierung von KHM-TV.

C Kino im Kopf: Melancholie, Wahnsinn, Psychoanalyse und Film

Fachseminar montags 10.00 - 13.00 h
 Filzengraben, Aula, Beginn 16. April

In der abendländischen Kunst gilt die Melancholie (erinnert sei nur an Albrecht Dürers Kupferstiche) seit zwei Jahrtausenden als geistige Quelle aller großen künstlerischen Schöpfungen. Der romantische Topos von Genie und Wahnsinn als den komplementären Komponenten von Kreativität und Vorstellungskraft übte eine große Faszination auf Kunst und Dichtung aus. So wurden etwa die Schriften de Sades (aufgrund seiner exzentrischen Lebensführung 27 Jahre in Haft oder Irrenanstalten), „Die Blumen des Bösen“, (1857) von Charles Baudelaire zwischen Depression und Dauerrausch veröffentlicht, Lautréamonts „Die Gesänge des Maldoror“ (1869) oder Arthur Rimbauds „Une saison en enfer“ (1873) zur Inspirationsquelle der europäischen Avantgarde. Sie alle begründeten den Mythos des Poète maudit, der sich an den Rand der Gesellschaft stellt und deren Werte in provokanter und oft auch selbstzerstörerischer Weise bis in den frühen Tod zurückstößt. Dr. Freuds Erfindung der Couch-Sprechstunde um 1900 markierte zwischen Lustprinzip und Traumdeutung den Beginn einer schier unendlichen Beziehung von Kino und Psychoanalyse. Die Voraussetzungen dafür waren denkbar günstig: der dunkle Kinosaal mit der hellen Projektionswand als kollektive Imaginationsfläche für entfesselte Emotionen, das Kino als Traumindustrie und sein Interesse an den „Geheimnissen einer Seele“, später Einfluss der Psycho- auf die Filmanalyse. Eine Passage durch die Filmgeschichte, die den Begriffen Melancholie, Wahnsinn und Psychoanalyse nachspürt: von Murnaus „Der letzte Mann“ (1924) und Pabsts „Geheimnisse einer Seele“ (1926), Carnés „Kinder des Olympos“ (1943-45) und Cocteau „Orphée“ (1949), Hitchcocks „Psycho“ und „Vertigo“, über Godards „Die Verachtung“ (1963) und Truffauts „Jules und Jim“ (1961), Polanskis „Ekel“ (1965) und „Rosemarys Baby“ (1967), Bergmanns „Wie in einem Spiegel“ (1960) und „Persona“ (1965), Antonionis „Die rote Wüste“ (1964), Malles „Das Irrlicht“ (1963), Melvilles „Der eiskalte Engel“ (1967), Greenaways „Der Bauch des Architekten“ (1987), Ferraras „Bad Lieutenant“ (1992), Ozons „Unter dem Sand“ (2000), Majewskis „Wojacek“ (2000) bis jüngst zu Weingartners „Weißes Rauschen“ oder Schmidts „23“ und „Requiem“.

Kompaktseminare

Verena Rudolph

Schauspielerische Arbeit in Film/ Theorie und Selbsterfahrung

Kompaktseminar 2. Semester

Overstolzenhaus, Film- und Videostudio A

Kompaktseminar zur Schauspiel-Selbsterfahrung

1. Gruppe: 12. - 16. März

2. Gruppe: 19. - 23. März

3. Gruppe: Termin in Juni oder Juli/Dozent Reinhart Firchow
(Folkwang-Hochschule Essen)

Was verlangen Regisseure von ihren Schauspielern? Wie viel Erfahrung mit den verschiedenen Schauspielmethoden und -techniken haben sie? In diesem Seminar werden die Studenten zu Schauspielern, um am eigenen Leib erste Eindrücke von den Basiselementen der Schauspielerei, den unterschiedlichen Arbeitsweisen von Schauspielern zu bekommen. Teil des Seminars sind Wahrnehmung der Körpersprache, Präsenz im Raum, Abbau überflüssiger Spannungen und filmszenische Improvisationen. Praktisch und theoretisch werden die Studenten u.a. mit den Methoden Strasbergs, Stella Adlers und Sanford Meisners vertraut gemacht.

Gebhard Henke, Eva Laass

Erzähltheorie „Unzuverlässiges Erzählen“ im Film

Kompaktseminar 29. März-1. April, offen für alle

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Hollywood-Filme gelten vornehmlich als Ware der Unterhaltungsindustrie. In der Regel bedienen sie sich bewährter Plot-Muster und schrecken vor allzu großer erzählerischer Experimentierfreudigkeit zurück, um ihr Massenpublikum nicht zu verlieren. Seit etlichen Jahren entstehen aber auch auf dem riesigen amerikanischen Filmmarkt zunehmend Filme, die mit solchen Tabus brechen und offenbar gerade deswegen beim Publikum und der Kritik besonders beliebt sind. Eine sehr prominente Form dieses

narrativen Tabubruchs ist ein Phänomen, das man in der Literaturwissenschaft als „unzuverlässiges Erzählen“ bezeichnet. Die erzählerische Darstellung der Geschichte wird (i.d.R. beabsichtigerweise) so subjektiv gefiltert, dass der Zuschauer sie als irreführend, komisch, verrätselt oder ethisch unangemessen empfindet. Wir werden untersuchen, wie unzuverlässiges Erzählen in der Literatur funktioniert, inwieweit literaturtheoretische Erzählkonzepte auf den Film übertragbar sind und welche Möglichkeiten darüber hinaus das filmische Erzählen bietet, bewusst solche Diskrepanzen und Widersprüchlichkeiten zu erzeugen, die die ‚verlässliche‘ filmische Erzählweise selbst in den Vordergrund rücken und hinterfragen.

Literarische Texte und Filmbeispiele, mit denen wir uns eingehender beschäftigen werden, sind Vladimir Nabokovs Lolita (1955) sowie The Usual Suspects (1995), Forrest Gump (1994), Fight Club (1999), Thank You For Smoking (2005), Memento (2005), Donnie Darko (2001), Mullholland Drive (2001) und Fahrenheit 9/11 (2004). Pflichtlektüre wird mit der Teilnehmerliste (Aushang) rechtzeitig bekanntgegeben.

Slawomir Idziak

Bild und Dramaturgie I

Kompaktseminar 19.-23. März, 2. Semester Grundstudium
Filzengraben 2, Aula

Main subject of workshop is camera and dramaturgy, but in practical way during one week of work, we try to reconstruct process of transforming the words into the pictures of "The Short Film About Killing", directed by Krzysztof Kieslowski. The basic emphasis in our seminar shall be laid on visual dramaturgy, the analysis of successive phases of the creation during the various stages of shooting. We try to emphasize the necessity of team work, the control over one's own frenzied ego, but also not to forget one's sensitivity. How to separate the rules of narration from our individual taste. How the film's premise and style shape our narration. Before attending the seminar all the participants should read the script and prepare as would be potential directors of the movie. The better they are prepared the better seminar we will get. For 5 days of seminar we need two actors one for the part of young killer and second for middle aged Taxi driver.

Slawomir Idziak

Bild und Dramaturgie II

Kompaktseminar: 16.-20. April, 8. Semester + 4. Zusatzstudium
Ort wird noch bekannt gegeben

5-day seminar will be based on "The Three Colour Blue" directed by Krzysztof Kieslowski. During practical exercises, we recreate with actors the same screenplay from the very beginning, trying to avoid making a replica of the already made film, but instead creating an original work based on a different message, and narrated in an entirely different style. The first day is devoted to analysis and work on the screenplay. Here we stress the fact that beside a screenplay outline it is necessary to develop the style outline of the forthcoming film and analyze how the manner of telling should influence the anecdote itself. During the remaining 4 days, we'll try to stage the most important scenes of the film, trying to show how often in the process of creation we stray from our established assumptions (premise and style).

We will discuss the meanders of film grammar, and highlighting the role and characteristic of this subject in various film genres. We will analyze phenomenon of personal style based on my own experience in collaborating with directors all over the world (Krzysztof Kieslowski, Andrzej Wajda, Ridley Scott, Taylor Hackford, John Sales and many others).

Thomas Bauermeister

Erzählübungen

Kompaktseminar 20.-22. April, 11.-13. Mai und 1.-3. Juni
2. Semester Grundstudium
Ort wird noch per Aushang bekannt gegeben
Begrenzung der Teilnehmerzahl auf 8.

Hans Beller

Klangwelten - audiovisuelle Tondramaturgie Film/ Fernsehen

Kompaktseminar 17.-19. Mai
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Das Kompaktseminar bedient sich abwechslungsreicher kleiner Fallstudien, die aus prägnanten audiovisuellen Sequenzbeispielen bestehen und einen praktischen Zugang ermöglichen, der zur Reflexion anregt.

Vorweg nur ein kurzer historischer Einstieg (vom Lichtton zum digitalen Sounddesign) mit Ausschnitten aus Filmbeispielen um den evolutionären technologischen und gestalterischen Fortschritt seit 1927 zu verdeutlichen. Technische Parameter werden unter gestalterischen Gesichtspunkten gestreift, nicht die Praxis der Tontechnik vertieft. Wahrnehmungspsychologische und psychoakustische Erkenntnisse werden anhand der Beispiele am konkreten Fall und nicht isoliert behandelt. Der Ton macht die Musik und die Musik besteht aus Tönen, daher wird die Musik nicht getrennt behandelt sondern wie andere Töne auch. Hinzu kommt die jeweilige Wirkungsanalyse der gestalterischen Mittel innerhalb der Seminargruppe, um wieder den unmittelbaren Blick und das offene Ohr zu schulen.

Aspekte :

Quelle und Referenz des Tones, Ton und Raumempfinden, Ton und Zeitempfinden, Dramaturgie und erzählerische Funktion des Tones, Sounddesign und Musik, Sprache als Ton.

Peter F. Bringmann

Projektentwicklung Gruppenproduktion II

Kompaktseminar 6. Semester Haupt- u. 2. Zusatzstudium
Mittwochs vierzehntägig 14.00 - 16.00 h
Filzengraben 18-24, Seminarraum 0.18/0.19
Beginn 16. Mai bis Ende Juni

Voraussetzung: Teilnahme an zwei Übungen zur Schauspielerführung und an „Gruppenproduktion I“.
Zur Vorbereitung der Gruppenproduktion Filmregie, die im 7. Semester stattfinden wird, soll gemeinsam ein Drehbuch entwickelt werden, das die Grundlage der gemeinsamen Regie-Übung bildet und im Wintersemester 07/08 realisiert wird.
Innerhalb des Sommersemesters sollten die ersten Buchfassungen fertiggestellt werden.

Voraussetzung für die Teilnahme an der Gruppenproduktion II (Regieübung II) im Wintersemester 2007/2008 ist die Teilnahme an diesem Seminar!

Begrenzung der Teilnehmerzahl auf 12.

Gebhard Henke, Dietrich Leder

In Serie III

High Concept – aktuelle Serien in den USA

Kompaktseminar 16.-17. Juni, Haupt- und Zusatzstudium

Nach den Seminaren „In Serie I und II“, in denen wir uns mit deutschen Serien befasst haben, wollen wir unseren Blick auf avancierte amerikanische Serienproduktionen richten. Schon immer galt in den USA die Serie für die Filmemacher und die Kritik als die inhaltlich und formal anspruchsvollste fiktionale Form im Fernsehen (im Gegensatz zum ‚schlichten‘ TV-Movie). Die sogenannten „May Screenings“ des vergangenen Jahres machten einen Trend deutlich: die Abkehr von Wiederholungsstrukturen und die Zuwendung zum „High-Concept“-Event, (dem Trend zu aufwändigen Mehrteilern im deutschen Fernsehen vergleichbar), in dem fortlaufend und ohne Genre-Regeln erzählt

wird. Als Beispiele der jüngeren Vergangenheit sind Lost, 24, The Wire, und Prison Break zu nennen.

Im Seminar werden wir uns mit den im Sinne des „High Concepts“ außergewöhnlichen Serien The Nine, Studio 60 On The Sunset Strip, und Justice (von Jerry Bruckheimer, dem Produzenten von C.S.I.) näher beschäftigen.

Lars Büchel

Workshop im Rahmen von „Kurz und schön“

Kompaktseminar 4. Semester, Haupt- und Zusatzstudium
Nur für Seminarteilnehmer
Termin und Ort werden noch bekannt gegeben

Lars Büchel

Postproduktion/ Gruppenproduktion II

Kompaktseminar 8. Haupt- u. 4. Zusatzstudium
Filzengraben 2, Aula, Avid, Tonstudio

Dietrich Leder mit Klaus Wildenhahn, Hanno Brühl und in Zusammenarbeit mit dem Kamera-Studiengang der FH Dortmund (Prof. Klaus Helle)

Erst die Arbeit II

Fachseminar Haupt- und Zusatzstudium
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18
Beginn wird per Aushang bekannt gegeben
Kompaktseminar an einem Wochenende
Termin und Ort werden noch bekannt gegeben.

Die im Wintersemester begonnenen Projekte werden in einem Wochenendseminar im Rohschnitt diskutiert und kritisiert.

Erica von Moeller, N.N.

Postproduktion/Gruppenproduktion I

Kompaktseminar/Kolloquium
6. Semester Hauptstudium
Avid und Tonstudio

Termine nach Absprache

Peter F. Bringmann, Margarete Wach

„Acting for the Camera“ / Schauspielübung

Kompaktseminar
Filzengraben 2, Studio
Der Termin wird noch bekannt gegeben.

Kompaktseminar in Kooperation mit der Folkwanghochschule
Essen und dem Kamera-Studiengang der FH Dortmund
Teilnehmer: Schauspielstudenten der Folkwanghochschule Essen
2 Studenten des 5. Semesters KHM
Studenten der FH Dortmund / Kamera
Begrenzung der Teilnehmerzahl auf 10.

Hans-Christian Schmid

Projekte von Postgraduierten

Kompaktseminar 2. Semester Zusatzstudium

Fortsetzung des Seminars aus dem letzten Wintersemester für
denselben Teilnehmerkreis.
Termine und Ort werden noch bekannt gegeben.

Peter F. Bringmann, Verena Rudolph, N.N., Margarete Wach

Inszenierung/1. Regieübung

Kompaktseminar 2. Semester
3 Wochen vor Beginn des Wintersemesters ganztägig
Filzengraben 2, Studio, Termin wird noch bekannt gegeben

Vor Anfang des Wintersemesters wird jeder Student eine
dreiminütige narrative Miniatur im Studio mit zwei Schauspielern
der Folkwang-Schule Essen inszenieren.

Voraussetzung für die Teilnahme an dieser Regie-Übung ist die
regelmäßige Teilnahme an den Seminaren „Schauspielerische
Arbeit in Film/Theorie und Selbsterfahrung“, „Szenische
Arbeit“ und „Vor der Regie“ (Szenen-Entwicklung und Regie-
Vorbereitung).

xxx fusion

* fusion magazine

Kompaktseminar/Workshop, 7. - 11. Mai
Filzengraben 8-10, 4. OG,
Atelier Grundlagen der Gestaltung, 4.02

Jede Ausgabe hat ein eigenes Thema, das von Lehrenden und Studierenden in sehr unterschiedlicher Form bearbeitet wird. Daher sind auch die Ergebnisse entsprechend individuell und überraschend – die einzige Konstante ist das Format von 19 cm x 14 cm. Im Prozess werden auch grundlegende Fragen von Grafik, Typografie und Desktop Publishing behandelt. Bereits entstandene Publikationen können unter www.khm.de/mg/seminare/fusion betrachtet werden.

Für das Sommersemester 2007 ist eine neue Ausgabe geplant:

xxx fusion

Gibt es androgyne Flüssigkeiten – Liquide, die weibliche und männliche Merkmale vereinigen? Hatte die Ursuppe eine geschlechtliche Orientierung? Sind Sekrete das Fundament für Mann und Frau und alles dazwischen?

Die naturwissenschaftliche, gesellschaftliche und spielerische Auseinandersetzung mit diesen Fragen wird während des Workshops in verschiedenen Phasen erfolgen. Recherche: anatomische, biologische und chemische Grundlagen zum Austausch von (genetischem) Material zweier oder mehrerer Individuen. Prototyping: Konzeption und Entwurf von Wesen (Puppen), die über neuartige und kreative Interfaces verfügen. Dokumentation: Infografiken vermitteln die technischen Prozesse des Austauschs während Fotografien im öffentlichen Raum den gesellschaftlichen Kontext zeigen. Am Ende werden alle Ergebnisse zu einer Ausgabe des Magazins zusammengefasst.

C handheld day: mobile Miniaturen

Fachseminar Hauptstudium

Montags 10.00 - 13.00 h

Filzengraben 2, Multimedialab H 4.02

Beginn 16. April

Den Kinoleinwänden stellt sich ein Winzling entgegen: das multimedia Mobiltelefon oder besser das portable Medienzentrum. Die Darstellung von Bewegtbildern (mobiles TV, Clips etc.) und die Entwicklung geeigneter Formate verlangen jedoch nach neuen Konzepten, die nicht nur die reduzierte Abbildungsgröße und kleinere Zeiteinheiten sondern auch die Zielgruppe, das Benutzerverhalten, den Kommunikationskontext, veränderte Zeitstrukturen und cross-mediale Anwendungen z.B. zwischen Handy und Web einbeziehen.

Das Seminar bietet allen, die sich für dieses Medium interessieren, ein offenes, interdisziplinäres Entwicklungs- und Experimentierlab für Videos, Clips, Animationen, kleine Geschichten und Spiele, neue Sparten, Experimente, Interventionen und kreative Störungen.

Untersucht werden neben technischen Parametern vor allem bildsprachliche und narrative Aspekte, Ästhetik, Dramaturgie und Rhythmus, Segmentierung und Linearität sowie Interaktivität.

Die Veranstaltung findet in Kooperation mit Bettina Bader, Projektleiterin GRUNDY Light Entertainment GmbH, statt.

C responsive environment and smart materials - die Erweiterung von Szenografie und Spiel

Fachseminar

Dienstags 10.00 - 13.00 h

Filzengraben 2, Multimedialab H 4.02

Beginn 17. April

Die statische Beschaffenheit unserer Umwelt, vertrauter Materialien und von Gegenständen des täglichen Gebrauchs weicht veränderbaren Prozessen:

Architektur, Objekte und Stoffe werden zu Informationsträgern und somit zu Botschaftern von Befindlichkeiten. Sie reagieren auf Einflüsse, werden zu Indikatoren und verändern ihren ästhetischen Zustand. Insbesondere räumliche Installationen, Szenografie und spielerische Ansätze bieten eine Plattform zum experimentellen Umgang mit reaktiven bzw. intelligenten Materialien, wearables und neuen Projektionsformen für audiovisuelle Projekte.

Das Seminar versteht sich als Exploratorium: Recherche und systematische Materialsammlung, Kontakt zu Herstellern und Entwicklern, Entwurf eigener Konzeptionen, Ansätze und Projekte. In diesem Zusammenhang wird u.a. ein Austausch mit dem Institut für Medienkunst und -design, Tongji University Shanghai angestrebt.

MusicBox

Realisation von MusicClips

Fachseminar

Filzengraben 2, Multimedialab H 4.02 und Aufnahmestudio
Zeit nach Vereinbarung

Weiterführung des im WS 2006/07 begonnenen Seminars mit dem Ziel der Produktion und Fertigstellung der bisher konzipierten Projekte sowie Vorbereitung einer gemeinsamen öffentlichen Vorstellung.

Produktion: März, April, Mai 2007.

Heide Hagebölling, Frank Horlitz

King Arthur

mediale Szenografie zu John Drydens und Henry Purcells Oper

Fachseminar/Arbeitsgruppe

Filzengraben 2, Multimedialab H 4.02
Zeit nach Vereinbarung

In Zusammenarbeit mit der Regisseurin Nora Bauer wurde während des WS 2006/07 die frühbarocke Oper analysiert und das Konzept einer medialen Inszenierung entwickelt. In den Monaten März bis Mai steht die Produktion an. Die Ensembleproben sind für Mai vorgesehen. Anfang Juni findet die Uraufführung statt.

Unterstützt wird die Aufführung u.a. durch die Kunststiftung NRW, das Land NRW, die Kulturstiftung Wuppertal, Stadt Köln und die Stadtsparkasse Neuss.

De-Branding 3

Fachseminar, freitags 10.00 - 13.00 h, Filzengraben 8-10,
4. OG, Atelier Grundlagen der Gestaltung, 4.02
Beginn 13. April

Marken (Brands) verbinden grundlegende menschliche Werte, Gefühle und Sehnsüchte mit Produkten und anderen Image-Trägern. Sie sind omnipräsent und besetzen große Teile unseres mentalen und öffentlichen Raumes.

Im Seminar geht es darum, Branding zu verstehen und der aggressiven Inbesitznahme des kulturellen Raumes durch Brands entgegenzuwirken. Wir werden subversive De-Branding-Strategien entwickeln, gestalten und umsetzen.
Stichworte: Cultural Hacking, Kommunikationsguerilla, visuelle Kommunikation, Taktische Medien

Das Seminar baut auf den Erfahrungen und erarbeiteten Möglichkeiten der vergangenen De-Branding-Seminare auf. Die Teilnahme daran wird jedoch nicht vorausgesetzt.
Blog: www.de-branding.org

Kris Krois

Wir sind die Roboter

Workshop, 20.-23. Juni, Filzengraben 8-10, 4. OG,
Atelier Grundlagen der Gestaltung, 4.02

Experimente in fingierter Mensch-Maschine-Interaktion oder wie wir anhand eines albernem Experimentes ernsthafte Aspekte der Mensch-Maschine-Interaktion und Grundlagen des 'Interaction Design' erforschen.

Stichworte: Mensch-Maschine-Interaktion, soziale Interaktion, Interaction Design, Interface Design, Prototyping, visuelle Gestaltung 2D & 3D, Bastelei!

Kolloquium Animation

Fachseminar

Donnerstags 10.00 - 12.00 h

Filzengraben 18-24, Trick- und Animationsstudio, 0.1

Beginn 12. April

In bestimmten Zeitabständen stellen die Studenten ihr Projekt als Treatment, in Skizzen, als Storyboard und schließlich als Animate in der Klasse vor und stellen sich der Diskussion. Alle Studenten sind zu konstruktiver Kritik aufgefordert und können Anregungen einbringen.

Begleitend werden, abgestimmt auf die vorgestellte Arbeit und den Stand der Produktion, Filmbeispiele gezeigt, die im Hinblick auf eine bestimmte Ausführung oder die Wahl einer Technik als Anregung dienen könnten. Darüberhinaus werden auch Aspekte aus Kunst, Theater und Architektur im Seminar erörtert, wenn sich dies durch die vorgestellten Arbeiten anbietet.

Bewegung im Raum Teil 2

Fachseminar

Freitags 10.00 - 17.00 h

Filzengraben 18-24, Trick- und Animationsstudio, 0.1

Beginn 13. April

Der zweite Teil des Seminars stellt den Bezug zum Raum in den Vordergrund.

Schrittweise wird ein Raumkonzept für eine animierte Sequenz entwickelt. Dieser Prozess, vom Thumbnail über Storyboard und Layout bis zur animierten Szene wird verschiedene Bereiche der Gestaltung berühren, die im Laufe des Semesters bearbeitet werden:

Bild- und Raumkomposition, Formen perspektivischer Darstellung, Staging sowie rhythmisierende Elemente des Raumes. Ausserdem wird der bewegte Raum Gegenstand von Übungen werden. Dies können z.B. animierte Kamerafahrten sein, oder ein sich in der Szene änderndes Raumgefüge.

Begleitend werden wieder Beispiele aus Film, Theater und bildender Kunst herangezogen, wobei die Betrachtung von Architektur im Film einen besonderen Schwerpunkt bilden wird.

Die Studenten werden Skizzen und kurze Spots herstellen, die sich auf ein gemeinsames Semesterthema beziehen.

C 5zu1

Fachseminar und Projektarbeit, dienstags 13.00 - 15.00 h
 Filzengraben 2, Compositing
 Beginn 12. April

Think of this as a gracious opportunity to present your projects in front of thousands, moreover on a very large scale - 13m (high) x 2,6m. The projection windows are located at a Gigacenter on Hohenzollernring (Rudolfplatz), in a dynamic urban nucleus frequented by locals and guests of the city. As it stands now, the project is not bound to any particular theme or genre, however while engaged in it one should think about the physical shape of the frame (a tall narrow rectangle) and a character and spirit of the site (alongside one of the major arteries of Cologne) For more information please refer to www.khm.de/5zu1

Zilvinas Lilas

3D Animation

Fachseminar und Projektarbeit, mittwochs 10.00 - 13.00 h
 Filzengraben 2, Computerseminarraum H 4.04
 Beginn 4. April

This course is a continuation of the "Einführung in die 3D Animation" seminar taught during the Wintersemester 06/07. Objective of this class is to venture further through the major stages of production, exploring ingredients of the "real life" animation studio and delivering a ground breaking/award winning animation at the conclusion of semester. It is not a secret that in order to reach a proficient level with such 3D software as Maya or 3dsMax, one is expected to spend considerable time working on one's own. This is especially truth for our class. You should be ready to dedicate many hours outside the regularly scheduled class to the project.

Freies Zeichnen, Storyboard und Konzept Design

Fachseminar
 Dienstags 17.00 - 19.00 h
 Filzengraben 8-10, 4. OG, Atelier für Grafik und Malerei, 4.03
 Beginn 3. April

Drawing is at the core of the most art foundation programs, and is being relentlessly drilled at the ordinary art academies all around the globe. It is the fastest and perhaps the most direct way to express oneself – along with voice and dance. It is also one of the most commonly used ways to (re)produce something pictorially. We draw arrows to manifest direction, circle points of interest, map travel paths, scribble obscenities or spray pictograms in order to convey our knowledge or stake a claim visually. Furthermore, we draw attention; draw our weapons, draw conclusion, draw blood from patient, and etc. Primordial traces of drawing are truly omnipresent across the vast plateau of human deeds and are the bright-red markers of morphologic similarity in most of our activities. From climbing a wall to milking a cow or driving a car, at each and every instance body mechanics unfold from a logotypic gesture, into a pose, a smallest unit of a social pattern. Finding a proto-pose is a daunting preoccupation of every genuine story board artist. A stream of poses spread into an animated sequence, shapes a role. This is a rough sketch of an accelerated flight path starting from a single scratch mark on anonymous surface and finally crash-landing onto the wide and open face of cinema. Observing down bellow terrain so different yet all descended from a single genus "draw"

C Klaipeda 2007

Exkursion

First Meeting 3. April, 18.00 h

Filzengraben 2, Multimedialab H 4.02

Description of the class:

This summer Klaipeda (Memel), a port city of around 300.000 inhabitants located on a Baltic coast of Lithuania is organizing German Days and inviting cultural representatives from Germany for participation. We have a chance of being a significant part of the art program of this event. City of Klaipeda is providing us (KHM students) free of charge with a bus to travel from Cologne to Klaipeda, place to stay and work, and the ~300m² gallery space to exhibit results of our work. Duration of the residence: May 7th-19th. The event is open for all genres and medias ranging from live performance, acoustic objects, VJ, animation and film to installations and 3-dimensional objects. You have a chance of either creating your work on-site or exhibiting earlier produced projects. Though, projects somehow have to reflect on history or current realities of Klaipeda and/or Baltic region, it is however not a "thematic" event, in a narrow sense of the word, and is open to a wide range of artistic interpretations.

C Theorieworkstatt für Fortgeschrittene

Fachseminar

Die Lehrveranstaltung richtet sich an Studenten, die im Rahmen eines Diploms oder einer Dissertation designrelevante Themengebiete auf wissenschaftlich-theoretischer Ebene adressieren. Ziel ist es, einen Rahmen zu bieten, um entsprechende Vorhaben zu diskutieren und in übergreifende Kontexte einzuordnen. Termin nach Vereinbarung. Anmeldung unter Nothnagel@khm.de.

Peter Friedrich Stephan in Kooperation mit der Bibliothek/
Mediathek der KHM

Hybrary - Die digitale Bibliothek

Fachseminar, offen für Studierende im Studiengang
Kunstmanagement (CIAM)
Mittwochs 15.00 - 18.00 h
Filzengraben 2, Multimedialab H 4.02

Eine Bibliothek macht es möglich, dass einer den Marx sucht, den Schopenhauer findet und die Bibel entleiht. (Ernst R. Hauschka)

Fragen der Organisation geistiger Arbeit wurden seit Lullus und Leibniz, Comenius, Bush, Ostwald, Nelson und Levy immer wieder neu gestellt und etwa als Memex, Mundaneum und Xanadu experimentell realisiert.

Vor dem Hintergrund umfassender Digitalisierung der Bestände wird die Zukunft digitaler Bibliotheken heute häufig als ausschließlich netzbasiert gesehen. Der physische Ort des sozialen Austauschs am Archiv wird dagegen zunehmend in Frage gestellt und häufig aufgelöst (www.bibliothekssterben.de).

Der Ansatz der hybriden Bibliothek (Hybrary) stellt dagegen die Interaktion von physischem Raum mit realen und virtuellen Beständen ins Zentrum. So werden neue Verhältnisse zwischen Material, Nutzern und Raum experimentell realisiert. Darüber hinaus wird beobachtet, wie sich der Fokus der Wissensarbeit vom einsamen Lesen und Schreiben zur sozialen Konstruktion verschiebt.

Nachdem die Funktion der Archive schon länger die kultur- und medienwissenschaftliche Forschung beschäftigt hat, formulieren Künstler und Gestalter ihr Wissen und Nicht-Wissen zunehmend in Projekten, die forschungähnlichen Charakter haben und den wissenschaftlich begrenzten Blick erweitern.

Neben einer Diskussion der Forschungslage sollen im Seminar sowohl methodische Fragen behandelt, als auch praktische Experimente durchgeführt werden. Themen sind u.a.:

- Welche Formen wird künftige Wissensarbeit annehmen?
- Können wissenschaftliche und künstlerische Methoden, sozialer und medialer Austausch sowie technische Neuerungen eine Erweiterung von Erkenntnisstilen und Wissenstypen bewirken?

- Werden hybride Bibliotheken neue Handlungs-, Denk- und Wissensräume erzeugen?
- Wie verhalten sich Kognitariat, Prekariat und Pekuniat zueinander?
- Welche alternativen Organisationsansätze sind denkbar, wie etwa der „Schwarzmarkt für nützliches Wissen und Nicht-Wissen“ (Hurtzig)?

Das Seminar ist Teil des Forschungsprojekts „Cognitive Design“ in Partnerschaft mit der International School of New Media (ISNM) Lübeck. Vorläufer ist das Seminar „Raumstaben“, siehe www.raumstaben.net.
Literatur- und Linkliste ab April unter www.peterstephan.org

Peter Friedrich Stephan

Soapbox

Kolloquium
Peter-Welter-Platz 2, Projektraum Mediengestaltung
Nach Vereinbarung

Offene Vorstellung und Diskussion spontan entwickelter oder vorbereiteter Themen, Betreuung von Projektarbeiten, Team- und Themenfindung, Privatissime oder in kleinen Gruppen.

C design:basics 2

Fachseminar Grundstudium
Donnerstags 14.00 - 17.00 h
Filzengraben 8-10, 4. OG,
Atelier Grundlagen der Gestaltung, 4.02
Beginn 12. April

Denkweisen, Methoden und Konzepte des Medien-Designs werden diskutiert und praktisch erarbeitet. Im Mittelpunkt stehen interaktive und netzwerkartige Medien, und in diesem Kontext die Kunst und das Handwerk der visuellen Gestaltung. Es geht sowohl um konzeptionelle und funktional-strukturelle Aspekte von Design, wie um die formal-ästhetische Dimension. Wir werden Schritt für Schritt an kleinen Projekten arbeiten, um dabei Denk- und Arbeitsweisen in der Praxis zu erlernen.

Stichworte: Grafik und Typographie, Interaktionsdesign, Interface-Design, Informationsarchitektur

design:basics 2 baut auf design:basics 1 auf. Voraussetzung zur Teilnahme ist der erfolgreiche Abschluss von design:basics 1 oder grundlegende Vorkenntnisse von Methoden und Techniken des Kommunikationsdesigns. Parallel wird die Teilnahme am Basisseminar design:thinking empfohlen.

C Hybrid Space Research: scale 1:1

Fachseminar, donnerstags 10.00 - 13.00 h
Filzengraben 18-24, Labor Medialer Raum, 0.17

In this seminar the processes of combined hybrid (analog/digital) design are developed and researched. Combining digital and analog design tools, formal experiments are conducted and research on repetitive patterns and folding structures is processed.

We will experiment with the chain of design machines from digital to analog to digital: from 3D-scanning to Maya and other CAD-applications, to CNC milling and back to digital design tools and a non-biased-renderer...

Frans Vogelaar

Yahu

Fachseminar, donnerstags 14.00 - 17.00 h
Filzengraben 18-24, Labor Medialer Raum, 0.17

For the Yahoo! University Design Expo '07, on invitation by Yahoo! Research and UED, we are developing "concept ware" prototypes for hybrid architectural and urban networked environments.
<http://hybridspace.openkhm.de/wikka/HoMe>

Ludotronics

Workshop, 23.-27. April, 9.00 - 18.00 h
Filzengraben 8-10, 4. OG,
Atelier Grundlagen der Gestaltung, 4.02

“To invent, you need a good imagination and a pile of junk”

In diesem 5-tägigen Intensiv-Workshop lassen die Bob Ross' der interaktiven Medienkunst, Tilman Reiff und Volker Morawe von der Künstlergruppe *//////////fur////art entertainment interfaces* Studententräume wahr werden: in nur einer Woche von der Idee zum funktionstüchtigen, award-winning media art piece.... let's glue it!

Themen:

Dramatic circuit bending, expressive soldering, ubiquitous mechanics, sensory hacking, ridiculous computing, stimulus twisting, automated gaming, [add your own buzzwords here]

Teilnehmerzahl begrenzt.

Anmeldung und weitere Informationen unter
ludotronics@fursr.com

Flash für Einsteiger

Ab 3. Semester

Filzengraben 2, Computerseminarraum H 4.04
Beginn 4. April, 14.00 h, weitere Termine n.V.

Einführung in die wesentlichen Grundkenntnisse zu Macromedia Flash 8: Zeichnen, Animation, einfache und komplexe Programmierung, Integration von Ton und Video, Einbettung in eine Website, Nutzung in Macromedia Director etc. Screening einiger wesentlicher Internet-Sites zum Thema, Vorstellung von Entwicklerressourcen und Literatur. Eigene Projektideen können eingebracht und entwickelt werden.

Flash ist ein Programm zur Erstellung interaktiver und multimedialer Applikationen, die häufig im Internet-Kontext eingebunden werden. Einsatzfelder sind z.B. einfache animierte Buttons und Werbebanner, Spiele, bewegte Comics, Screensaver und für Video genutzte Animationssequenzen, aber auch komplette Benutzerinterfaces für E-Business-Systeme. Zunehmend findet sich das Flash Video Format in beliebten Websites. Das Programm bietet umfangreiche gestalterische Freiheit für unterschiedliche Endgeräte (Computerscreen, Video, Kino, Handy, Pocket Computer) zusammen mit der Möglichkeit der objektorientierten Programmierung.

Humor als Strategie in der bildenden Kunst

Fachseminar, offen für Studierende Kunstmanagement (CIAM)
Montags 11.00 h
Witschgasse 9-11, Vorderhaus, Projektraum, 1.0
Beginn 16. April

Nachdem wir im Seminar „Inszenierte Fotografie“ hier und da auf Humorvolles stießen – und wir uns gegen Ende des Wintersemesters im Netz von guten und schlichten bis verblödeten Inszenierern erschöpfen ließen – wollen wir uns nun mit dem Humor und seiner Schmerzgrenze als bildnerische Strategie auseinandersetzen. Bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts muss man danach suchen. Mit Dada und den Surrealisten wird der Humor als Strategie auffällig und bahnt sich seinen Weg in die 60er und 70er Jahre, wo er sich in seinen unterschiedlichsten Ausformungen immer wieder als Mittel der Überwindung oder des Aufbrechens tradierter Vorstellungen und Ideologien zeigt. Durch Selbstpersiflierung, Travestie und Subversion wurde die Sonde mit Anteilen überwiegend „schmerzhaften“ Humors ins zähe Fleisch der jeweiligen Systeme gebohrt, bis ins selbstgefällige System Kunst.

Heute scheint uns diese Strategie selbstverständlich – allzu oft kommt sie aber nur lustig und berechenbar daher – angepasst an anscheinende gesellschaftliche Bedürfnisse, die massenmedial gestützt ihre kichernde Wirkung zeigen.

„Lachen kann auch Hereinlachen von Ausgeschlossenem in eine offizielle Wirklichkeit sein, in der durch den Witz, das Komische und andere Phänomene, die hier dazu gehören, Dinge geltend gemacht werden dürfen, die sonst nicht vorkommen dürfen, obwohl sie da sind und zur Wirklichkeit gehören.“
Zitat von Odo Marquardt aus einer Diskussion über Ästhetik.
Wolfgang Welsch antwortet darauf: „Weil jedes Hereinlachen ein Hinauslachen zur Kehrseite hat, sollte man darauf achten, was hereingenommen und was ausgegrenzt wird.“

Gäste: 14. Mai 2007, Prof. Dr. Bernd Stiegler, Suhrkamp Verlag
Prof. Dr. Hans Ulrich Reck, Kunsthochschule für Medien Köln
Klaus-Jürgen Theuerkauf, endart Galerie, Berlin

Kunst als Projektion

Fachseminar offen für Studierende Kunstmanagement (CIAM)
 Dienstags 14.00 - 16.00 h
 Filzengraben 8-10, Seminarraum 1.10
 Beginn 10. April

Aktuelle Ausstellungen und Wiederinszenierungen der Klassiker der 'Projektionskunst' erfahren eine neue Aufmerksamkeit. In Abgrenzung zum kinematographischen Raum versteht sich die Ausstellung 'Jenseits des Kinos - Kunst der Projektion' in der Nationalgalerie Berlin im Hamburger Bahnhof. Ausstellungen u.a. wie 'Mind Frames' im ZKM Karlsruhe und 'Le Movement des Images' im Centre Georges Pompidou untersuchen das Wechselverhältnis von 'statischen' und 'dynamisch projizierten' Bildern im musealen Kontext.

Das Seminar will dialogisch - mit Kuratoren der o.g. Projekte und den aktuellen studentischen Positionen an der KHM - die Konstitutionen des projizierten Bildes untersuchen.

Exkursion möglich.

videokunst & elektronische medien non-dit

Fachseminar, mittwochs 14.00 h
 Overstolzenhaus, Film- und Videostudio A, Beginn 11. April

non-dit

[Late 20th century. < French le non-dit "what is left unsaid"]
 dit on : alles was ungesagt bleibt, ist ewig ausgesagt..

èäóLñv_ìl_ê°èAê•â%_âi_óv_ìl_ê°

nonsense from the grist.. right that down left .. more of the same...

continuing the record and mix glossolalia of the winter semester after the 1st session on April 4th a visit to the Open Source "Make Art" festival at Poitiers, France.. "something for the weekend".. sometime in the semester a PD workshop with goto10 ; fellows last semester... ¿ and a Flame / Inferno workshop hopefully with Patrick Zanolì / Kai Woytke.. dates to be confirmed.. As semester progresses links and addenda for the various Wednesdays may be found at <http://www.scs.khm.de/nondit/pages/nondit.html>

meanwhile some other links to be going on with..

april

4 <http://aetusinpraesens.org/docs00s/unsaid.php>

11 <http://news.bbc.co.uk/2/hi/technology/6263551.stm>

18 <http://cs.nyu.edu/~jhan/ftirtouch/>

25 goto10

may

2 http://static.flickr.com/102/301323685_b8770caa20_o.jpg

9 <http://www.definitionmagazine.com/html/mb/HDCAM-SR-faqs.html>

16 <http://www.org-synergies.com/GlassBeadGame.htm>

23 <http://antwpr.gsfc.nasa.gov/apod/ap070121.html>

30 http://pressesc.com/01169313759_image_on_photon

june

6 <http://www.symmetrymagazine.org/cms/?pid=1000253>

13 <http://www.single-shot.co.uk/>

20 unsaid, 27 unsaid, 4 unsaid, 11th <http://www.betterthanyourboyfriend.com/the-infamous-ghetto-indoor-pool.htm> (perhaps something like this in the neubau for open door)
 16 sem end

C Magical History Tour (pt.1): Nachkriegs-Avantgarde USA

Fachseminar offen für Studierende Kunstmanagement (CIAM)
Mittwochs 16.00 - 18.00 h
Filzengraben 2, Aula
Beginn 11. April

Das Aufkommen und die Verbreitung der 16mm-Filmtechnik beförderte entscheidende neue Entwicklungen gerade im Bereich des Experimentalfilms. Filme konnten nun allein produziert werden, mit geringen Budgets und einer mobilen und leicht zu bedienenden Kamera.

Zu einer Blüte der experimentellen Produktion kam es besonders in den USA der ersten beiden Nachkriegsjahrzehnte – in einer Zeit also, in der Hollywood-Filme repressiven “production codes” unterlagen.

Filmkünstler wie Maya Deren, Kenneth Anger, George und Mike Kuchar, Bruce Conner, Jonas Mekas und Stan Brakhage entwickelten höchst individuelle und radikale neue Formen des filmischen Ausdrucks und bereiteten mit ihnen den Stilpluralismus der 60er Jahre vor. Mit Canyon Cinema an der West- und der Film-Makers' Cooperative an der Ostküste bildeten sich Zentren dieser “zweiten Avantgarde”, die in der Zeitschrift “Film Culture” ihr wichtigstes theoretisches Organ fand.

In dieser Veranstaltung sehen und diskutieren wir Filme dieser Ära sowie Dokumentationen über deren Autoren.

Gäste: Roy Grundmann, Irina Leimbacher

Literatur: David Curtis: Experimental Cinema – A Fifty-Year Evolution / Birgit Hein: Film im Underground / Scott MacDonald: Avant-Garde Film / Scott MacDonald: A Critical Cinema 1-5 / P. Adams Sitney: Visionary Film

C Glauben (2)

Fachseminar offen für Studierende Kunstmanagement (CIAM)
Donnerstags 14.00 - 17.00 h
Filzengraben 2, Aula
Beginn 12. April

2006 haben sich die Kunst-Biennalen zwischen Singapur und Halle vorrangig jenem virulenten Thema gewidmet, das seit geraumer Zeit auch die gesellschaftlichen Debatten bestimmt und größte mediale Präsenz erlebt: der “Wiederkehr der Religion”. In Fortsetzung des theoretischen Seminars des Wintersemesters soll es nun um die Produktion medienkünstlerischer Arbeiten für die Ausstellung aus Anlass des Evangelischen Kirchentags gehen, der vom 6. bis 10. Juni in Köln stattfindet.

In dieser Veranstaltung werden studentische Projekte in unterschiedlichen Arbeitsstufen – von Konzept bis Präsentation – zur Diskussion gestellt; in Zusammenarbeit mit Studierenden des Studiengangs “Kunstmanagement” wird die Ausstellung gemeinsam konzipiert und organisiert.

Eine vorherige Teilnahme am Seminar “Glauben” (WS 06/07) ist obligatorisch.

C VS.

Fachseminar, dienstags 14.00 h
Witschgasse 9-11, Vorderhaus, Projektraum, 1.0

Analog vs. Digital
Farbe vs. Schwarz/Weiß
Characters vs. Bytes
Film vs. Chip
Gimp vs. Photoshop
Mac OS X Tiger vs. Windows XP
[...]
Bürgerversicherung vs. Kopfpauschale
Alien vs. Predator
God vs. Science
Sicherheit vs. Überwachung
Mr.T vs. Everything!

„Die Behauptung von Gegensätzen dient dazu, uns darauf festzulegen, entweder das eine oder das andere zu sein. Weiß oder Schwarz, Mann oder Frau, eindeutig männlich oder bzw. weiblich oder „gestört“, heterosexuell oder homosexuell, nicht behindert oder behindert ... sind Einteilungen die asymmetrische Machtverhältnisse verkörpern, da jeweils eine Kategorie des Gegensatzpaars die andere dominiert.“
(Jaques Derrida)

Im praktischen Teil des Seminars wird es um Vergleiche der sogenannten Veredelungstechniken der fotografischen Prozesse gehen. Hierbei wollen wir zu definitiven Antworten bezüglich Haltbarkeit, Qualität und Ausdruck beim fotografischen Bild gelangen.

Im theoretischen Teil des Seminars werden verschiedenartige, fotografisch-künstlerische Positionen vor dem Hintergrund eigener künstlerischer Ansätze diskutiert.

An zwei Seminarterminen wird Dr. phil. Johan Frederik Hartle zum Begriff der "Distinktion" sprechen und unter anderem den Versuch unternehmen, unsere Unterscheidungsfähigkeit zu schärfen.

Begleitend zu Jürgen Klaukes Seminar "Humor als Strategie der bildenden Kunst".

Surveillant Architectures

Course 2: The Recorded Body

Fachseminar, dienstags 11.00 - 14.00 h
Atelier Multimedia+Performance, Vor St. Martin 1
Beginn 10. April

"To live is to leave traces" Walter Benjamin is quoted in Beatriz Colomina's *Sexuality and Space*. Artists make use of these traces as platforms from which to view and critique the body and its environs. Along with this, is the ability to record the aural and visual body itself. As the idea of recording expands, are there new ways to imagine it? The seminar will explore how recording informs cultural production today and how diverse practices of recording and data informatics are manifest, measured, and distributed. Themes covered include the recording of violence. Discussion will include "surveillance theatre," architecture, performance art, cinema, robots, domestic voyeurism, security, information gathering, and television." Mini projects" throughout the semester will explore architectures of body surface surveillance.

Excursion: Space Lab, Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt, Köln-Porz

Visiting artists: Mark Bain, Catherine D'Ignasio, Pia Lindman
Artists and filmmakers covered include:
Mariana Abramovic, Mark Bain, Catherine D'Ignasio, Atom Egoyan, Valie Export, Coco Fusco, Ken Goldberg, Pia Lindman, Jill Magid, Chris Marker, Bruce Nauman, Orlan, Peter Weibel

Readings included in:

‚Sexuality and Space‘ by Beatriz Colomina,
‚The Absent Body‘ by Drew Leder,
‚Ctrl:Space‘ ed. by Levin, Frohne and Weibel,
‚The Sweet Hereafter‘ by Matthias Kraus,
‚Soft Cinema - Navigating the Data Base‘ by Manovich,
‚La Jetée‘ ciné-roman by Chris Marker,
‚Phantom der Lust Visiones, der Masochismus in der Kunst‘ ed. by Weibel

Julia Scher

Screening Surveillant Architectures

Fachseminar

Montags 19.00 h

Filzengraben 2, Aula

Beginn 10. April

Während des Sommersemesters werden Arbeiten und Filme im Rahmen des Seminars „Surveillant Architectures“ in der Aula gezeigt.

Susanna Schönberg

re-active platform

Fachseminar, dienstags 14.00 - 16.00 h

Atelier Multimedia + Performance, Vor St. Martin 1

... new (mixed) media, interface-gestützte und environment-orientierte Installationskunst, computer supported art, digitale Kunst, elektronische Kunst, cyber arts, Netzkunst, reaktive und interaktive Systeme ...

Aus der lokalen Tradition des Ateliers für Multimedia&Performance bietet sich eine Plattform an für reaktive und interaktive Systeme, interface-, computer-gestützte und environment-orientierte Installationskunst...

Das Thema dieses Semesters lautet: new media situationism: über Wahrnehmung / Narration / Ablauf / Handlung / Erscheinung / Entropie und weitere prozess-orientierte Analysen im medialen Kontext.

Von den kunstgeschichtlichen Referenzen bis zu den praktischen Konsequenzen: die Plattform versteht sich als Umgebung zur Entwicklung von konkreten Projekten; nach Bedarf werden Einführungen zur Anwendung von Sensorik und camera-tracking angeboten.

C Skulptur und Malerei

Fachseminar

Mittwochs 14.00 - 16.00 h

Filzengraben 8-10, 4. OG, Atelier für Zeichnen und Malen

Routine Pleasures - Alltag als Material

Das Potential der Routine für die künstlerische Arbeit.

Wie lässt sich die immer wiederkehrende Abfolge von Arbeit, Freizeit, Konsum und Schlaf in die Kunst transformieren? Was passiert, wenn die Trennung der Sphären von Kunst und Alltag aufgehoben wird? Und ist das überhaupt notwendig?

Unterscheidet sich der Alltag der Künstler/innen von denen anderer arbeitender Erwachsener. Wenn ja, worin?

Arbeitsalltag. Tägliche Arbeit. Tagebuch.

Ein Tag im Atelier. Ein Tag auf der Straße.

Muster, Serien, Wiederholungen.

Die Schönheit des Normalen.

Störungen alltäglicher Abläufe. Gewalt, Anorexie, Unfälle.

Zwänge, Obsessionen, Spezialinteressen.

Autismus als Chance?

Doug Aitken

Roland Barthes

Hanne Darboven

Peter Fischli/David Weiss

Takashi Homma

Boris Mikhailov

Gabriel Orozco

Richard Prince

Dieter Roth

Wolfgang Tillmans

Paul Virillo

Francis Alys

Sophie Calle

Hans-Peter Feldmann

Jean-Pierre Gorin

On Kawara

Bruce Nauman

Peter Piller

Martha Rosler

Ed Ruscha

Michael Sailstorfer

Andy Warhol

Holographische Praxis

Fachseminar, freitags 10.00 h

Peter-Welter-Platz 2, Holographielabor, Keller

Beginn 13. April

Holographie – Räume aus Licht, Welten aus Farbe – sowie weitere optische Verfahren. Ein experimentelles Seminar ...

Seminarzeiten auch nach Vereinbarung

Susanne Holschbach

„The Last Picture Show“

Fotografie in vergangenen und aktuellen Ausstellungen

Fachseminar, Exkursion

Donnerstags 11.00 - 12.30 h

Filzengraben 8-10, Seminarraum 2.04

Das Seminar, das den Titel einer Ausstellung des Walker Art Centers (Winter 2003/2004) zur konzeptionellen Fotografie aufgreift, bietet sich an zur Vertiefung des Vorlesungsthemas „Mit der Fotografie die Kunst durchkreuzen ...“, kann aber auch unabhängig davon besucht werden. Zur Debatte stehen werden beispielsweise das Konzept und einzelne künstlerische Positionen der Ausstellung „What does the jellyfish want. Fotografien von Man Ray bis James Coleman aus der Sammlung Ludwig“, die ab Mitte März in Köln zu sehen sein wird. Aus aktuellem Anlass wird es außerdem um die unter verschiedenen Vorzeichen stehenden Konjunkturen der Fotografie auf den documentas seit der sogenannten Medien-documenta von 1977 gehen, und um die noch zu klärende Frage, welche Rolle Bilder (als Abbilder) in welcher Hinsicht auf der kommenden spielen werden.

Lektüreempfehlung: Douglas Fogle, The Last Picture Show. Artists Using Photography 1960-1982, Walker Art Center: Minneapolis 2003

C Sex, Drugs and Film

Fachseminar

Montags 14.00 - 16.00 h

Filzengraben 8-10, Seminarraum 2.04

Film speichert Körperbilder, die das idealisierte Selbstbild unterwandern. Sie sind per se unheimlich. Zur Jahrhundertwende kehrt der vermessene und sprachlose Mensch in den berühmten Doppelgängerfilmen als seelenloser, automatenhafter Anderer wieder. Die Kategorie Männlichkeit ist dabei bereits streng heterosexuell definiert, männlich-männliche Beziehungen sind in erster Linie als abstrakt-ideales Band unter Gleichen denkbar: die moderne Figur des Selbst-Bezugs. Der filmische unheimliche Automat, Anderer des Selbst, kann aber auch anders gelesen werden. Er ist unheimlich und faszinierend zugleich. Sein Fluidum, die Elektrizität - Signatur der Moderne -, ist ebenso unkontrollierbar wie sie belebend und zerstörend wirkt. Diese anthropomorphe Konfiguration nimmt sämtliche homosexuellen und -phoben Konnotationen in sich auf, die in jenen Diskursen zirkulieren, in denen die Oppositionen natürlich-künstlich, gesund-krank, vital-überspannt gerade neu geordnet werden: Medizin und Biologie, Drogen, Dekadenz. Uneindeutig anthropomorph, wie er ist, sind hieraus seine technisch-medialen Konturen gebildet. Im Seminar besprechen wir Texte und Filme mit unterschiedlichen Strategien bezüglich Wahrnehmung und Aufmerksamkeit, aber auch Vermittlung dieses uneindeutigen, zugleich Anthropomorphen u. Technischen (Anderen): Huysmans ‚Gegen den Strich‘ (1884), Stevensons ‚Der seltsame Fall des Dr. Jekyll und Mr. Hyde‘ (1886), Nietzsches ‚Über Wagner‘ (1888), Schrebers ‚Denkwürdigkeiten eines Nervenkranken‘ (1903), Ewers ‚Der Student von Prag‘ (1913) und Wienes ‚Das Cabinet des Dr. Caligari‘ (1920).

C “Surfing the Dataflow - Pd und Max”

Fachseminar

Filzengraben 8-10, Klanglabor, 0.21

Dienstag, 17. April, *10.00 - 13.00 h, früher wegen ‚Nocturne‘

Donnerstag, 3. Mai, 14.00 - 17.00 h

Dienstag, 15. Mai, 14.00 - 17.00 h

Dienstag, 29. Mai, 14.00 - 17.00 h

Dienstag, 26. Juni, *10.00 - 13.00 h, früher wegen ‚Nocturne‘

Pure Data und Max sind ideale Tools für Künstler, die digitale Technologien in ihre Arbeit integrieren wollen, sich dabei aber von den vorgefertigten Lösungen handelsüblicher Software nicht einschränken lassen wollen. Ursprünglich angelehnt an die Arbeitsweise modularer Hardware-Synthesizer, realisieren beide inzwischen ein eigenständiges Paradigma des grafischen Programmierens. Ihr Schwerpunkt liegt auf der Echtzeit-Modellierung von Prozessen und Datenflüssen in zum Leben erweckten Ablaufdiagrammen.

Der visuelle Ansatz bleibt dabei durchdrungen von semiotischen Vorgängen. Prozessteilnehmer senden einander codierte Nachrichten und formen darin ein immer komplexer werdendes Beziehungsgeflecht. Im Max-Paradigma hat allein der Nachrichtenfluss eine visuelle Repräsentation. Objekte und Abstraktionen hingegen sind nicht als Icons, sondern als Schriftzeichen ausgeführt. Max und Pd kennen die Wahrheit der Tagcloud: Ein Wort sagt mehr als tausend Bilder.

In diesem Seminar wird einerseits der praktische Einsatz von Pd/Max in den Bereichen Sound, Video und (3D-)Grafik (nach Interessenlage der Teilnehmer) von Grund auf vermittelt. Gleichzeitig wollen wir dabei das Max-Paradigma in einem breiteren Kontext betrachten und Verwandtschaften wie Unterschiede zu anderen, textbasierten Sprachen herausarbeiten und schließlich die Verbindung beider Welten wagen.

OSFA: Open Source for Arts

Ambisonics

Fachseminar in Blöcken

Filzengraben 8-10, Klanglabor, 0.21

„Ambisonics“ ist ein universelles Raumklangverfahren („Surround Sound“), das bereits in den siebziger Jahren des letzten Jahrhunderts entwickelt wurde. Mit Ambisonics ist es möglich, die Richtungsinformationen einer klanglichen Umgebung in allen drei Dimensionen aufzuzeichnen, zu verarbeiten und wiederzugeben, und zwar unabhängig vom Wiedergabesystem: das Signal kann für beliebige Lautsprecherkonfigurationen unterschiedlicher Kanalzahl oder auch für Kopfhörer aufbereitet werden.

Diese Universalität und Flexibilität ist ein entscheidender Vorteil gegeben über dem bekannten 5.1-Verfahren, das eine feste Lautsprecherkonfiguration vorschreibt, nur in 2 Dimensionen arbeitet und zudem die Schalleinfallrichtungen entsprechend den Anforderungen der Film- und Videoprojektion ungleich bewertet.

Ambisonics ist daher eine interessante Technologie für alle am Raumklang interessierten Künstler, sei es für Kompositionen, Installationen oder Video- und Filmproduktionen mit besonderer Raumklangkomponente.

In diesem Seminar geht es um die theoretischen und praktischen Grundlagen des Ambisonics-Verfahrens. Schwerpunkte der Veranstaltung sind der Selbstbau eines günstigen Raumklang-Mikrophons für Aufnahmen im sogenannten B-Format (Ambisonics 1. Ordnung) und die Einrichtung eines Ambisonics-Wiedergabesystems mit 12-16 Lautsprecherkanälen im Klanglabor der KHM. Experimente, Studien und Projekte der SeminarteilnehmerInnen sollen in diesem Ambisonics-Labor während der „Altitude 2007“ präsentiert werden.

Die einzelnen Seminarbestandteile können von den TeilnehmerInnen je nach Interesse frei kombiniert werden, der Vorbereitungstermin am 18. April ist für alle verbindlich.

Termine:

18. April, 14.00 - 16.00 h: Vorbereitungstreffen.
Themenvorstellung, Materialbestellung für die Workshops,
Finanzierungsfragen

1. Juni, 10.00 - 17.00 h: Ambisonics-Grundlagen. Theorie,
Aufnahmetechnik, Ambisonics-Software, Demonstrationen

12.-15. Juni, jeweils 14.00 h: Workshop zum Selbstbau eines
Raumklangmikrophons, Versuchsaufnahmen

22. Juni, 10.00-17.00 h: Workshop zur Einrichtung eines
Ambisonics-Wiedergabesystems im Klanglabor, Demonstrationen
z. B. der Workshopaufnahmen

Weitere Treffen und individuelle Projektarbeit nach Bedarf.

Scheinerwerb: aktive Teilnahme an mindestens einem der beiden
Workshops oder Erarbeitung einer Studie/eines Projekts mit dem
System.

Link zur Eintragung in die Mailingliste zu OSFA unter:

<http://khm.rumori.de>

Citizen Media - Urbane audiovisuelle Experimente

Fachseminar, mittwochs 15.00 h
Filzengraben 8-10, ,lab 3', 0.2

Die im Seminar behandelten Themen und Arbeiten finden im Rahmen des auf zweieinhalb Jahre angelegten EU-Forschungsprojekts Citizen Media statt, das die Rolle computer- und netzbasierter Experimente in der urbanen Entwicklung untersucht. Im Zentrum stehen Consumer Generated Content-Initiativen in Verbindung mit Web 2.0 Technologien. Die Seminarteilnehmer sind eingeladen, sich aktiv an der Entwicklung experimenteller audiovisueller Szenarien zu beteiligen. Im Laufe des Sommersemesters sollen insbesondere Inszenierungen von Live-Ereignissen im urbanen Raum entwickelt werden. Stichworte sind: location aware video, street games, mobile tagging, electronic billboards, etc. Gleichzeitig werden die im Wintersemester begonnenen Arbeiten an urbanen Szenarien fortgesetzt. Neueinsteiger sind herzlich willkommen.

Peter Friedrich Stephan, Georg Trogemann

Urbi et orbi

Workshop mit Gästen, 13. - 15. Juni
Filzengraben 8-10, ,lab 3', 0.2

Die Stadt und der Erdkreis, das Lokale und das Globale. Die Matrix der weltumspannenden Kommunikationsnetze nährt die Illusion vom Verschwinden des Raumes. Durch nutzergenerierte Inhalte und neuartige Services (cognitive radio) erlebt der verdichtete Raum der Stadt und das hier angesiedelte soziale Handeln aber eine neue Bedeutung. – Im Workshop werden verschiedene Aspekte des Urbanen besprochen und auf aktuelle mediale Möglichkeiten der Citizen Media bezogen. Aktuelle Projekte dieses vielschichtigen Experimentierfeldes werden vorgestellt und eigene Projekte angeregt.

Living Lab

Fachseminar
Montags 18.00 h
Filzengraben 8-10, ,lab 3', 0.2

Das Seminar behandelt diverse Themen, die jeweils im Umfeld der wissenschaftlichen und künstlerischen Arbeiten des ,lab 3' aktuell und relevant sind (z.B. in den Bereichen Interfaces, Programmierung, Mikrocontroller, Web 2.0, Computerspiele). Mit dieser offenen Seminarstruktur versuchen wir nicht nur akuten technischen und konzeptionellen Problemen und Fragen der Studenten effektiv zu begegnen, sondern wollen diese Fragestellungen vor allen in den jeweiligen tiefer gehenden methodischen Kontext einbetten. Darüber hinaus werden einzelne Themen kultur- und medienwissenschaftlicher Diskurse vorgestellt und im Kontext der Arbeit im ,lab 3' diskutiert.

Studierende sind eingeladen, eigene Projekte in ihren unterschiedlichen Realisierungsstadien zur Diskussion zu stellen. Insbesondere sind Studierende angesprochen, die Betreuung und Beratung bei der Programmierung, der Entwicklung neuer Interfaces und computerzentrierten wissenschaftlichen Methoden benötigen.

Erster Termin ist Montag 16. April, 18.00 h. Anschließend findet die Veranstaltung in unregelmäßigen Abständen statt. Die Termine und Inhalte werden jeweils über Aushänge und den ,lab 3'-Email-Verteiler mitgeteilt. Das Seminar ist offen für Gäste.

Klaus Schöning

Ars Acustica – Ars Intermedia

Filzengraben 8-10, Klanglabor, 0.21

Donnerstag 28. Juni und Donnerstag 5. Juli

jeweils 17.00 - 19.00 h

- I Von der menschlichen Stimme
„Voicings“
- II Von Klängen und Geräuschen
„Soundscapes“

Die Akustische Kunst ist ein Schmelztiegel heterogener Elemente aus Sprache, aus Klängen und Geräuschen. Ihre ästhetische Konzeption beruht auf elektro-akustischen Collage- und Montage-Verfahren, in denen alle auditiven Erscheinungsformen als ‚objets sonores‘ das Potenzial vielschichtiger Kompositionen bilden. ‚Sound sense‘. Das Spektrum reicht von polyphonen Klangkompositionen, Zitat-Montagen, Klangskulpturen, mehrsprachigen Collagen, ruralen Klanglandschaften und Metropolis-Soundscapes bis zu audiovisuellen Performances und akustischen Interaktionen im Netzwerk des elektronischen Raums. Internationale Künstler aus den unterschiedlichsten Bereichen: der experimentellen Literatur, der Lautpoesie, des Neuen Hörspiels, der musique concrète und der Neuen Musik, der bildenden Kunst, des cineastischen Sounddesigns, der Popmusik und des Jazz, der Performance und der Computer-Kunst haben mit ihren Realisationen die Grundlagen für das offene Panorama dieser interdisziplinären Kunst gelegt.

Seit Ende der 60er Jahre entstanden im Studio Akustische Kunst des WDR - als dem ersten initiatorschen Atelier einer kontinuierlichen, umfänglichen Produktion und medienwissenschaftlichen Forschung der Ars Acustica im Radio- über dreihundert entsprechende Werke. Eine erste Auswahl von einhundert Stücken aus diesem Repertoire wird jetzt als ständige Leihgabe des Senders in der KHM-Bibliothek/Mediathek in einer Kopfhöreranlage zugänglich sein.

Klaus Schöning, der vormalige langjährige Leiter des Studio Akustische Kunst vergewärtigt als Kurator dieses Projekts für die KHM in zwei Klangreisen anhand von signifikanten Beispielen das viele Genres integrierende Spektrum der Ars Acustica als einer aktuellen Medienkunst.

Angerer, Nothnagel, Reck, Trogemann, Zielinski

Doktorandenkolloquium

Samstag, 21. April, ca. 10.00 - 19.00 h
und

Freitag/Samstag, 1. und 2. Juni,
jeweils ca. 10.00 - 19.00 h

Seminarraum Kunst- und Medienwissenschaften,
Filzengraben 8-10, 2. Etage, Raum 204

Das Zentrum für Internationales Kunstmanagement (CIAM) wurde am 10. Mai 2005 gegründet als gemeinsame Initiative der Hochschule für Musik Köln, der Kunsthochschule für Medien Köln, der Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf und der Kunstakademie Düsseldorf.

Das kommentierte Vorlesungsverzeichnis zum Masterstudiengang „Kunstmanagement“ mit Angaben zu Lehrveranstaltungen, Dozenten, Orten und Zeiten erscheint im März und ist als Druckversion im Geschäftszimmer des CIAM in der Hochschule für Musik Köln erhältlich oder auf der Homepage des CIAM abrufbar.

Die für Gasthörer offenen Veranstaltungen des CIAM sind in dem Heft durch ein (G) gekennzeichnet. Gasthörer müssen sich vor der Teilnahme an Veranstaltungen im Büro des CIAM und beim Studiensekretariat anmelden.

Büro des CIAM: Hochschule für Musik Köln, Dagobertstr. 38, 50668 Köln, Raum 207 Tel: 0221 - 912 818 207, E-Mail: ciam@mhs-koeln.de, Homepage: www.mhs-koeln.de
Telefonische Anfragen bitte in der Zeit von Di bis Fr 9.00 - 13.00 h
Neben der eigens für den Studiengang „Kunstmanagement“ konzipierten Veranstaltung „Kunsttheorie als Evolution der Künste“ (Hans Ulrich Reck) stehen den Studierenden des Masterstudiengangs die folgenden Seminare der Kunsthochschule für Medien offen:

Basisseminare/Kolloquien (vergleiche Abschnitt „A“)

- Dietrich Leder: Die Zukunft des Fernsehens. Montags 14.00 - 16.00 h, Filzengraben 2, Aula
- Susanne Holschbach: Mit der Fotografie die Kunst durchkreuzen ... Eine Medien-Kunst-Geschichte der Fotografie. Mittwochs 14.00 - 16.00 h, Filzengraben 2, Aula
- N.N.: Projekt-Kolloquium/Spielfilm. Fernsehen/Film. Mittwochs 17.00 - 19.00 h
- Peter Friedrich Stephan: Design Thinking. Donnerstags 11.00 - 13.00 h Filzengraben 2, Multimedialab H 4.02

Fachseminare (vergleiche Abschnitt „C“)

- Marie-Luise Angerer, Matthias Müller, Marcel Odenbach: Glauben (2) Fachseminar Medienkunst. Donnerstags 14.00 - 17.00 h, Filzengraben 2, Aula
- Jürgen Klauke: Humor als Strategie in der bildenden Kunst. Fachseminar Medienkunst. Montags 11.00 h, Witschgasse 9-11, Vorderhaus, Projektraum, 1.0
- Mischa Kuball: Kunst als Projektion. Fachseminar Medienkunst. Di 14.00 - 16.00 h, Filzengraben 8-10, Seminarraum 1.10
- Matthias Müller: Magical History Tour (pt.1): Nachkriegs-Avantgarde USA. Fachseminar Medienkunst. Mi 16.00 - 18.00 h, Filzengraben 2, Aula

Hans Ulrich Reck

Kunsttheorie als Evolution der Künste

Donnerstags 13.00 - 14.30 h

Filzengraben 8-10, Seminarraum 2.04

Beginn 19. April

Pflichtveranstaltung (Exklusivveranstaltung; ausschließlich für Studierende Kunstmanagement)

Kunsttheorie als Evolution der Künste

Dozent: Prof. Dr. Ulrich Reck (Kunsthochschule für Medien Köln)

Die Begründung der Kunst als poetische Praxis im Kontext neuzeitlich befreiter, autonomer Kunst ist selber ein vorrangiger Effekt kunsttheoretischer Anstrengungen. Die Emanzipation der Kunst von allem, was nun als Nicht-Kunst erscheint (Handwerk, Religion, allegorische Repräsentation etc.) bildet den entscheidenden strukturellen Einschnitt für das Verständnis der Themen, die als allgemeine philosophische Motive künstlerisch adaptiert und modelliert werden. Die Erbschaft der Kunst an der Philosophie und die Transformation von deren Themen (und ihrer vorgeordneten Erkenntnisanstrengung) soll in einer Skizze der wesentlichen historischen und systematischen Zäsuren von der Antike bis zur Gegenwart behandelt werden - als ein Wechselspiel von Geschichte und Theorie der künstlerischen Praktik selber, nicht als nachgreifende Reflexion. Die Einsicht in die geschichtlichen Zusammenhänge folgt einer Einsicht in Methode und Logik der Evolution eines eigenständigen Systems.
Status: Seminar mit LN / 2 SWS

Büros der Fächergruppen

Fächergruppe Fernsehen/Film

(Fax -124)

Peter-Welter-Platz 2, Erdgeschoss rechts

■ Claudia Löwen (-136; loewen)

Fächergruppe Mediengestaltung

(mg-office@khm.de; Fax -357)

Peter-Welter-Platz 2, 3. Obergeschoss

■ Maren Mildner (-123; maren)

Fächergruppe Medienkunst

(Fax -319)

Filzengraben 8-10, 1. Obergeschoss, Raum 107

■ Evelyn Mund (-115, evelyn)

Fächergruppe Kunst- und Medienwissenschaften

(Fax -230)

Filzengraben 8-10, 2. Obergeschoss, Raum 208

■ Heidrun Hertell (-130, kmwoffice)

Die Lehrenden der Kunsthochschule für Medien Köln

Professorinnen und Professoren (Haupt- und nebenberuflich;
Gast-, Vertretungs- und Honorarprofessuren)

- Dr. Marie-Luise Angerer, KMW: Gender [] Medien, (-122; rektor), Peter-Welter-Platz 2, 1. OG
- Thomas Bauermeister, FF: Dramaturgie, Drehbuch, Peter-Welter-Platz 2, EG, Sprechstunde dienstags 11.00 - 13.00 h
- Hans Beller, FF: Fernsehpraxis, (-335; beller), Peter-Welter-Platz 2, Raum 1.21, Sprechst.n.V. bei: beller@t-online.de
- Dr. Alfred Biolek, FF: Hon.-prof. Fernsehgespräch, Show, (-202) Peter-Welter-Platz 2, EG, Sprechstunde n.V.
- Peter F. Bringmann, FF: Spielfilmregie, (-202), Peter-Welter-Platz 2, EG, Sprechstunde n.V.
- Frank Döhmman, FF: Filmproduktion, Peter-Welter-Platz 2, 1. OG, Sprechstunde n.V. (f.doehmann)
- Heide Hageböiling, MG: Video/Interaktive Dramaturgien, (-118; hage), Peter-Welter-Platz 2, 3. OG, Sprechstunde n.V.
- Gebhard Henke, FF: Kreatives Produzieren, Redaktion, (gebhard.henke) montags 20.00 - 22.00h, 14-täglich und n.V.
- Andreas Henrich, Mediengestaltung, (-163; henrich), Peter-Welter-Platz 2, 3. OG, Büro / Filzengraben 8-10, 4. OG, Atelier, Sprechstunde n.V.
- Susanne Holschbach, Kunst- und Medienwissenschaften, (-322), Filzengraben 8-10, 2. OG Sprechst. donnerstags 14.00 - 15.00 h
- Slawomir Idziak, FF: Spielfilmregie, Kamera, (-343), Peter-Welter-Platz 2, EG, Sprechstunde n.V.
- Jürgen Klauke, MK: Künstlerische Fotografie, (-240), Große Witschgasse 9-11, Fotografiestudio, Sprechstunde montags im Anschluss an das Seminar ab ca. 13.00 h
- Dr. Horst Königstein, Fernsehen/Film, (-202), Peter-Welter-Platz 2, EG, Sprechstunde donnerstags 15.00 - 16.30 h
- Kris Krois, MG: Vertretung für Grundlagen medialer Gestaltung, (kriskrois), PWP 2, 3. OG, Büro / Filzengraben 8-10, 4. OG, Atelier, Sprechst. freitags 14 - 15 h, 14-täglich und n.V
- David Larcher, MK: Videokunst/Elektronische Medien, (-286; davidl), PWP 2, Raum 0.01, Sprechstunde mittwochs vor 14.00 h oder im Anschluss an das Seminar und n.V.
- Dietrich Leder, FF: Dokumentarfilm, fiktionale Formen, Unterhaltung, (-142; DietrichLeder), Peter-Welter-Platz 2, EG, Sprechstunden (nach Eintrag in Liste am schwarzen Brett) mittwochs 14.00 - 16.00 h
- Zilvinas Lilas, MG: 3D Animation, (-235; zllilas), Peter-Welter-Platz 2, 3. OG, Sprechstunde n.V.
- Raimund Krumme, MG: experimentelle Animation, (-123; rakrumme@yahoo.de), Peter-Welter-Platz 2, 3. OG, Sprechstunde n. V.
- Anthony Moore, KMW: Musik/Klang/Geräusch, (-284; moore), Peter-Welter-Platz 2, 4. OG, Sprechstunden per Eintrag in ausgehängte Liste, Sekretariat KMW
- Matthias Müller, MK: Experimenteller Film, (-140; mueller), Filzengraben 8-10, 1. OG, Raum 106, Sprechstunde donnerstags, Listen beachten, oder n.V.
- Dr. Detlef Nothnagel, MG: Theorie und Geschichte medialer Gestaltung, (-282; nothnagel), PWP 2, 3. OG., Sprechst. n.V.
- Marcel Odenbach, MK: Mediale Inszenierung, (-314; marcel), Filzengraben 8-10, 1. OG, Raum 108, Sprechstunde donnerstags, nach dem Seminar

- Dr. Hans Ulrich Reck, KMW: Kunstgeschichte im medialen Kontext, (-236), Filzengraben 8-10, 2. OG, Sprechstunde 15.30 - 18.30 h, Eintrag in ausgehängte Liste, Sekretariat KMW
- Verena Rudolph, FF: Spielfilmregie, Schauspielführung, (-120), Peter-Welter-Platz 2, EG, Sprechst. donnerstags 11.00 - 13.00 h
- Julia Scher, Medienkunst, (-157; scher), Filzengraben 8-10, 1.OG, Raum 110, Sprechstunde n.V.
- Thomas Schmitt, FF: Dokumentarfilm, Fernsehessay, (-242), Peter-Welter-Platz 2, Sprechstunde dienstags 16.30 h n.V., tschmitt-koeln@t-online.de. Hochwaldstr. 30, 50935 Köln, 0221-4301998, Fax: +49-221-4306465, 0172-2564367
- Klaus Schöning, KMW: Hon.-prof.Musik/Klang/Geräusch, (-130; finnegan), Peter-Welter-Platz 2, 4.OG, Sprechst. n.V.
- Peter Friedrich Stephan, MG: Theorie und Design der Hypermedien, (-336; pstephan), Sprechstunde n.V.
- Dr. Georg Trogemann, KMW: Experimentelle Informatik, (-131; georg), Filzengraben 8-10, Lab 3, Sprechstunde n.V.
- Robert Van Ackeren, FF: Spielfilmregie, (-110), Peter-Welter-Platz 2, 1. OG, Sprechstunde n.V.
- Frans Vogelaar, MG: Mediale Raumgestaltung/ Hyrid Space, (-333; vogelaar), Filzengraben 18-24, Raum 0.17, Sprechstunde und individuelle Projektbetreuung n.V.
- Volker Weicker, FF: Live-Regie, (-362), Sprechstunde telefonisch über 0172-5384666
- Johannes Wohnseifer, Medienkunst: Malerei/Zeichnen, (-225; wohnseifer), Filzengraben 8-10, 4. OG, Sprechstunde n.V.

Lehrbeauftragte, künstlerische/wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

- Andreas Altenhoff, akademische und internationale Angelegenheiten (s.a. „Rektorat“); Sprache, Schreiben, Text, (-126; andreas), Peter-Welter-Platz 2, 1. OG, Raum 1.20, Sprechstunde dienstags 15.00 - 17.00 h
- Elmar Fasshauer, FF: Video- und Fernsehproduktion, (-138; fasshauer), Peter-Welter-Platz 2, EG, Sprechstunde n.V.
- Pascal Glissmann, MG: Grundlagen visueller und medialer Gestaltung, (-207; pascal), Peter-Welter-Platz 2, 3. OG, Sprechstunde n.V.
- Martina Höfflin, MG: Theorie und Design der Hypermedien, (-338; martina), Peter-Welter-Platz 2, 3. OG, Sprechstunde n.V.
- Frank Horlitz, MG: Video/interaktive Medien, (-204; sindbad), Peter-Welter-Platz 2, 3. OG, Sprechst. n.V.
- Solveig Kläßen, FF: Filmproduktion, (-150; sklassen), Peter-Welter-Platz 2, EG, Sprechstunde n.V.
- Mischa Kuball, Professor für Medienkunst HFG/ZKM, (Tel.n.n., email n.n.), Filzengraben 8-10, 1. OG, Sprechstunde n. V.
- Dr. Christiane König, KMW: Gender [] Medien, (-309; koenig), Filzengraben 8-10, 2.OG, Sprechstunde n.V.
- Dr. Iris Kronauer, FF: Produktion und Vertrieb, (-372; kronauer), Peter-Welter-Platz 2, EG, Sprechst. montags 16.00 - 18.00 h
- Carmen MacWilliams, KMW: Drittmittelprojekt Live, (-354; carmen), Filzengraben 8-10, Lab 3

- Cornelius Pöpel, KMW: Experimentelle Informatik, (-355; cp)
Filzengraben 8-10, 2. OG, Sprechstunde n.V.
- Dr. Saskia Reither, (s.a. „Rektorat“, -232; reither), Peter-Welter-
Platz 2, 1. OG
- Oliver Sann, MK: Fotografie, (-156; sann), Grosse Witschgasse
9-11, Vorderhaus, Sprechstunde n.V.
- Susanna Schönberg, MK: Multimedia und Performance,
(-144; susasch), Filzengraben 8-10, 1. OG, Raum 103,
Sprechstunde mittwochs 10.00 - 14.00 h und n. V.
- Martin Rumori, KMW: Musik/Klang/Geräusch, (-228; rumori),
Peter-Welter-Platz 2, 4. OG, Sprechstunde n.V.
- Peter Schuster, MK: Holographie, (-301; ps), Filzengraben 8-10,
1. OG, Sprechstunde n.V.
- Stefanie Stallschus, KMW: Kunstgeschichte im medialen
Kontext, (-310; stallschus), Filzengraben 8-10, 1. OG
- Karin Utermann, KMW: Drittmittelprojekt Live, (-354,
karin.utermann), Filzengraben 8-10, Lab3
- Marcia Vaitsman, MG: Interaktive Medien/Multimedia/
Netzwerke, (-338; marcia), PWP 2, 3. OG, Sprechstunde n.V.
- Dr. Margarete Wach, FF: Filmanalyse, -geschichte und
Dramaturgie, (-361; wach), Peter-Welter-Platz 2, EG,
Sprechstunde n.V.
- Martin Wisniowski, KMW: Drittmittelprojekt Live, (-332; mw),
Filzengraben 8-10, Lab3

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Technik und Produktion

- Gerrit Chee-Caruso, Videotechnik (-254; gerrit)
- Heiko Diekmeier, Fotografie (-241; heiko)
- Urs Fries, Holographie (-162; urs)
- Klaus Genske, DV/PC-Betreuung (-145; klaus)
- Christof Groos, Projektorganisation (-161; groos)
- Winfried Haushalter, Videosystemtechnik (-139; Haushalter)
- Ewald Hentze, Technischer Leiter (-273; ewald)
- Harald Haseleu, Ausleihe (-291; harald)
- Hans Huber, Laboringenieur (-149; huber)
- Norbert Keerl, Filmtechnik (-291; norbert)
- Huynh-Trang Lam, Editing (lam)
- Lars Langen, Lichttechnik (-125; lars)
- Cathrin Mähling, PC-Administration (-313; maehling)
- Barbara March, Editing (-279; barbara)
- Lutz Mennicken, Präsentationstechnik (-256; lutz)
- Martin Nawrath, Systemingenieur (-331; nawrath)
- Heinz Nink, Werkstatt (-200; nink)
- Judith Nordbrock, Toningenieurin (-329; nordbrock)
- Robert O’Kane, System Administration (-223; okane)
- Susanne Ritter, Projektorganisation (-143; susanne)
- Ralf Schipke, Tonmeister (-247; rschipke)
- Rita Schwarze, Editing (-190; rita)
- Claudia Trekel, Fotografie (-107; ctrekel)
- Christian Turner, Ausleihe (-243; turner)
- Bernd Voss, Werkstatt (-318; voss)
- Johannes Wieland, Prod.-ing. Video/Broadcast (-201; wieland)
- Udo Zyber, Filmtechnik (-291; zyber)

Hochschulleitung und Verwaltung

Rektorat

Rektorin

- Prof. Dr. Marie-Luise Angerer

Sekretariat

- Elke Malue (-111)

Prorektor für Infrastruktur

- Prof. Thomas Bauermeister

Prorektor für Studium und Lehre

- Prof. Marcel Odenbach

Kanzler

- Heiner Simons (-116)

Sekretariat

- Ingrid Panne (-112)

Rektoratsassistentz

- Dr. Saskia Reither (-232)

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

- Regina Maas (-135)
- Ute Dilger (-330)

Akademische und internationale Angelegenheiten

- Andreas Altenhoff (-126)

Künstlerische Produktion

- N.N.

Zentrale Verwaltung

Kanzler

- Heiner Simons (-116)

Vertreter des Kanzlers, Planung und Organisation, Haushalt

- Andreas Huhmann (-113)

Planung, Organistion, Bau und Liegenschaften, Arbeitsschutz

- Doris Jaeger (-269)

Hausverwaltung, Räume, Zugangsberechtig., Fahrdienstanträge

- Günter Nink (-287)
- Sabine Massoth (-315)

Haustechnik, Schlüssel-/Codekartenausgabe, Fahrdienstplanung

- Dieter Steinbach (-221)
- Theodor Kopietz (-151)
- Gerardus de Hond (-151)

Projektorganisation, Handkassen

- Susanne Ritter (-143)
- Christof Groos (-161)

Anmeldung, Poststelle, Telefonzentrale, Handvorschuss

- Marietta Thurmes (-267)

Haushaltsplanung und -ausführung

- Bettina Heimken (-263)

Beschaffung, Rechnungswesen, Inventarverwaltung

- Brigitte Kuhl (-114)
- Miriam Dehn-L'Hajoui (-339)

Beschaffung und Rechnungswesen, Handkassen,
Projektverwaltung

- Conny Puchner (-153)

Kosten/Leistungsrechnung, Hs.-berichtswesen/-entwicklungsplan,
Drittmittelverwaltung, Steuern

- N.N. (-326)

Mittelüberwachung, Kassenwesen

- Beatrix Teuber (-311)

Personalangelegenheiten

- Thomas Hauch (-134)

Personalkostencontrolling, Personalnebengebiete

- Ramona Pelikan (-272)

Hilfskräfte, Reisen, Urlaub/Krankheit, Aus- und Fortbildung

- Katja Sutorius (-272)

Studiensekretariat

Peter-Welter-Platz 2, 50676 Köln

Telefon 0221 - 20189 119

Fax 0221 - 20189 298

e-mail: studoffice@khm.de

Öffnungszeiten:

Montag - Donnerstag 10.00 - 13.00 h

Donnerstag 14.00 - 16.00 h

Freitags 10.00 - 13.00 h nur für Studierende der Kunsthochschule
für Medien.

Um schriftliche Anmeldung wird gebeten; eine Anmelde-
liste hängt aus.

- Claudia Warnecke (20189 249)

- Christina Heimann (20189 119)

Studierendenparlament und AStA

Die studentische Mitbestimmung an der KHM untergliedert sich in zwei Bereiche:

Das Studierendenparlament (StuPa)

Das StuPa stellt als (mehr)monatlich tagendes Parlament so etwas wie das meinungsbildende Organ der Studierendenschaft dar. Es vertritt dabei die Belange der Studierenden gegenüber den Lehrenden und der Verwaltung. Die Tagungen werden öffentlich bekannt gegeben und sind für jeden zugänglich.

Im StuPa wird darüber entschieden, welche Aktionen im Namen der Studierendenschaft durchgeführt werden. Dies betrifft z.B. Proteste gegen Studiengebühren und Hinweise auf hochschulinterne Missstände.

Außerdem sind alle studentischen Beisitzer in Kommissionen und Sitzungen dem StuPa gegenüber verpflichtet, über aktuelle Geschehnisse an der Hochschule zu berichten. Weiterhin sind die so gesammelten Informationen in Form von Protokollen für die Studierenden über das Protokollarchiv einsehbar.

Protokollarchiv: <http://asta.khm.de>

Email: stupa@khm.de (erreicht alle Mitglieder)

Der AStA (Allgemeiner Studierendenausschuss)

Der AStA konzentriert sich auf die gemeinschaftlichen Aufgaben. Dies betrifft die Organisation der Kasse und des Semesterbeitrags, Betreuung der Studierenden bei Schadensfällen, Veranstaltung von Parties und Konzerten sowie die Betreuung der Kommunikation zwischen StuPa, AStA und Studierenden über elektronische Telemedien.

Nähere Informationen bzgl. Abwicklung von Ausleihschäden und zur Beratung von Auslandsausleihen gibt es in der Ausleihe oder bei unseren "Versicherungsexperten", Öffnungszeiten hängen an der Tür des AStA-Raums. Der AStA trifft sich etwa vierzehntäglich, Besucher sind nach Anmeldung willkommen. Ort: AStA-Raum, Peter-Welter-Platz 2, Erdgeschoss links (neben dem Studiensekretariat), Tel: 20189-166, Fax: 20189-158 (besser Email schreiben!), Email: asta@khm.de bzw. asta-versicherung@khm.de, Internet: <http://asta.khm.de>

Vorsitz: Anna Zimmer asta-vorsitz@khm.de
Kasia Renner

Versicherung: Stephan Bergmann asta-versicherung@khm.de
Awa Mbaye

Öffentlichkeit: Michael König asta-oeffentlichkeit@khm.de
Rami Hamze

Finanzen: Matthias Gerding asta-finanzen@khm.de
Arthur Hölling

Kultur: Claudia Sárkány asta-kultur@khm.de
Tamer Jandali

Infos über die weiteren AStA- und StuPa-Mitglieder hängen im Schaukasten am Peter-Welter-Platz 2 aus.

Geräteausleihe

Filzengraben 18-24

Geräterücknahme

Montag - Freitag, 10.00 - 12.00 h

Geräteausgabe

Montag - Donnerstag, 14.15 - 16.15 h

Freitag, 13.00 - 15.15 h

Reservierung

Montag - Donnerstag, 13.00 - 14.00 h mit Buchungstermin

Vorbestellungen werden nur bei Vorlage von vollständig ausgefüllten Ausleihscheinen vorgenommen. Ausleihscheine liegen im Eingangsbereich aus.

Die Ausgabe von Geräten erfolgt nur bei Vorlage eines bei der Vorbestellung unterschriebenen Ausleihscheins. Material wird nur gegen Vorlage von bewilligten Projektkalkulationen ausgegeben. Projektanmeldung über Susanne Ritter.

Verantwortliche Verwaltung des Ausleih-Equipments:

■ Harald Haseleu / Christian Turner (20189 243)

Geräte- und Materialausgabe: 20189 234

Zur Ausleihe berechtigt sind nur Mitglieder der Kunsthochschule für Medien Köln.

Bibliothek/Mediathek

Die Bibliothek/Mediathek bietet einen inhaltlich herausragenden Buch- und Medienbestand zur zeitgenössischen Kunst. Die Sammelschwerpunkte Medienkunst, interdisziplinäre und multimediale Kunstformen, künstlerische Fotografie, Medientheorie, Medientheorie und -archäologie sowie Film und Fernsehen sind überregional einzigartig. Darüber hinaus erhält die Bibliothek/Mediathek besondere Bedeutung durch einen umfangreichen Bestand an Spiel- und Dokumentarfilmen, Experimentellen Filmen, Kunstvideos und Musik. Als Hochschulbibliothek unterstützt sie Lehre, Forschung und künstlerische Arbeit an der Kunsthochschule für Medien Köln. Sie ist überregional sowohl Medien- und Literaturarchiv als auch Informations- und Service-Einrichtung für die professionelle Recherche von Künstlern und Wissenschaftlern.

Der Bestand der Bibliothek/Mediathek wächst jährlich um rund 3.000 Medien und umfasst 2007 rund 40.000 Titel. Das sind 30.000 Bücher, 10.000 Videos und DVD mit mehr als 14.000 Filmen und 1.000 CD und CD-ROM. Rund 100 Zeitschriften werden laufend gehalten. Bücher und AV-Medien sind frei zugänglich aufgestellt und können an 15 Lese- und 14 Medienarbeitsplätzen genutzt werden. Der Katalog der Bibliothek ist erreichbar unter <http://www.bibliothek.khm.de>

Overstolzenhaus Rheingasse 8, Tel. 20189-160, Fax 20189-109, e-mail: bibliothek@khm.de, www.khm.de/bib

Öffnungszeiten in der:

- Vorlesungszeit: Mo - Do 10.00 - 18.00 h, Fr 10.00 - 15.00 h
 - vorlesungsfreien Zeit: Mo - Do 13.00 - 16.30 h, Fr 13.00 - 15.00 h
- Ausleihe für Studierende von Donnerstag bis Montag.

Leitung: Birgit Trogemann, AV-Medien: Andrea Lindner, Bücher: Daniela Geppert, Andrea Hепен-Mammes, Ausleihe: Ursula Büchel, Zeitschriften: Anke Limprecht

Projektarchiv der Kunsthochschule für Medien Köln

Peter-Welter-Platz 2, 1.Obergeschoss, Räume 1.30 - 1.32
Telefon: 20189 180
Fax: 20189 17
e-mail: archiv@khm.de

Geöffnet montags und donnerstags jeweils von 11.00 - 14.00 h
MitarbeiterInnen: Andrea Franzioch, Nazgol Majlessi

Im Projektarchiv werden alle an der Kunsthochschule für Medien Köln von Studenten und Fellows produzierten Arbeiten archiviert und dokumentiert. Die MitarbeiterInnen des Archivs setzen sich für die Präsenz und Verfügbarkeit der Projekte für eine interne und externe Öffentlichkeit ein. Das Archiv unterstützt die Arbeit der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und organisiert den Verleih der Arbeiten für Festivals, Hochschulpräsentationen und Ausstellungen. Von Vor-/Diplomen ist ein Pflichtexemplar einzureichen.

Das Projektarchiv gewährleistet die materialgerechte Lagerung der Träger (Film, Video, Foto, Dia, CD-ROM, etc.) und archiviert sämtliche Text-, Ton- und Bilddokumentationen der Arbeiten (schriftliche Diplomarbeiten, Drehbücher, Ausstellungskataloge, Video- und Fotodokumentationen von Installationen etc.). Sämtliche Informationen zu den Projekten und den AutorInnen werden in einer Datenbank gesammelt, und auszugsweise über die Homepage der Kunsthochschule für Medien Köln (www.khm.de/projects/index_d.htm) öffentlich zugänglich gemacht.

Festivalbüro

Peter-Welter Platz 2, 1.Obergeschoss, Räume 1.10 und 1.15

Mit dem Festivalbüro unterstützt das Referat für Öffentlichkeitsarbeit Studierende und ihre Produktionen bei der Beteiligung an Festivals, Wettbewerben, Ausstellungen etc. Das Festivalbüro wird von Ute Dilger (-330; dilger) und zwei Hilfskräften (-206) betreut. Es basiert wesentlich auf der Zusammenarbeit mit den Studierenden.

Im Festivalbüro besteht die Möglichkeit, sich über Film-, Video- und Medienkunstfestivals, über Preise, Förderstipendien und sonstige Ausschreibungen zu informieren. Ein aktueller Festivalguide, Festivalkataloge und die gesammelten Anmeldeunterlagen liegen dort aus.

Bei einer Vielzahl der Ausschreibungen organisiert das Festivalbüro auch den Versand, hält den Kontakt, falls eine Arbeit ausgewählt wird, und unterstützt die Studierenden gegebenenfalls bei der Teilnahme an der jeweiligen Veranstaltung.

Rechtzeitig vor Einreichfrist müssen die ausgefüllten Anmeldungen mit der Arbeitsprobe im Festivalbüro vorliegen und werden dann gebündelt versandt.

Die aktuellen Einreichfristen sind in der newsgroup „events“ abrufbar. Wer gerne direkt informiert werden möchte, wende sich mit einer kurzen mail an dilger@khm.de. Die Anmeldeformulare liegen jederzeit erreichbar in Raum 1.15 aus. Öffnungszeiten des Büros (Raum 1.10) nach Absprache.

Gleichstellungsbüro

Gleichstellungsbeauftragte

■ Dr. Christiane König (-309)
(Künstl./wissenschaftl. Mitarbeiterin in der Fächergruppe Kunst- und Medienwissenschaft)
koenig@khm.de

Stellv. Gleichstellungsbeauftragte

■ Susanna Schönberg (-144)
(Künstl./wissenschaftl. Mitarbeiterin in der Fächergruppe Medienkunst)
susasch@khm.de

Sprechzeiten nach Vereinbarung
Email: gleichstellen@khm.de

Das Büro für Gleichstellung befindet sich im Gebäude
Filzengraben 8-10, 2. Stock (Kunst- und Medienwissenschaft)

www.gleichstellen.de

Verein der Freunde der Kunsthochschule für Medien Köln e.V.

Vereinszweck

Der Freundeskreis dient den bildenden Künsten in Köln, indem er die Kunsthochschule für Medien Köln und deren Studierende in vielfältiger Weise unterstützt. Um dieser Aufgabe wirkungsvoll nachkommen zu können, wirbt der Verein der Freunde der Kunsthochschule für Medien Köln neue Mitglieder.

Mitgliedschaft

Die Mitglieder des Vereins der Freunde der Kunsthochschule für Medien Köln e.V.
- werden zu den Veranstaltungen der Kunsthochschule für Medien Köln eingeladen,
- werden kontinuierlich über alle wichtigen Ereignisse an dieser Hochschule informiert,
- erhalten kostenlos als Jahresgabe „Lab“, das Jahrbuch für Künste und Apparate.

Sie können Mitglied werden durch Zahlung eines Beitrags von
- mindestens 60,- Euro jährlich für Privatpersonen
- mindestens 150,- Euro jährlich für Firmen und Institutionen.

Als Stifter des Vereins gelten Privatpersonen oder Firmen, die einen einmaligen Beitrag von mindestens 1.300,- Euro leisten.

Gern geben wir Ihnen weitere Informationen. Bitte wenden Sie sich an den Vorsitzenden des Vereins, Henrik R. Hanstein, Kunsthaus Lempertz, Telefon 0221-925729-16; Fax: -6

Kölner Studentenwerk

Universitätsstr. 16, 50937 Köln, Servicehaus
Tel. 9 42 65-113, Fax -115, info@kstw.de, www.kstw.de
Geschäftsführer: Dr. Peter Schink

Service rund ums Studium
www.kstw.de: Öffnungszeiten, Bewerbungsunterlagen,
Mensaspeiseplan, Veranstaltungstermine

InfoPoint: Erste Anlaufstelle für Studierende mit Express-Service,
u.a.: Erstberatung und Anträge zu Wohnen, BAföG ect. in der
UniMensa

Wohnen: 4.600 hochschulnahe, preiswerte Wohnhausplätze,
Bewerbung online und im Servicehaus, Mo - Fr von 9-12 h,
Tel. 94265-218-222

Essen und Trinken: Kaffeebar geöffnet Mo - Fr von 11-14.30 h,
Mittagessen von 11.30-14.30 h

Studienfinanzierung mit Internetforum: BAföG für Kölner
Studierende, Vermittlung von KfW-Studienkrediten,
Studienabschlussdarlehen der DAKA, Beratung zu
Studienbeitragskrediten der NRW-Bank im Servicehaus, Di - Do
von 9.00 - 12.30 h, Tel. 94265-131, bafog@kstw.de ↪

Psycho-Soziale Beratung mit Schreibzentrum: Servicehaus, Tel.
0221/94265-109, www.schreibzentrum.com

Kultur/Internationales: Veranstaltungen zur Integration
ausländischer Studierender, Termine ect., Tel. 94265-327,
ki@kstw.de

AKÜDO: schnelle Übersetzungen, im Servicehaus, Tel. 94265-202

Herausgeber:

Kunsthochschule für Medien Köln
Peter-Welter-Platz 2
50676 Köln
(0221) 20189 - 0
Fax: - 17; Studiensekretariat: - 119
www.khm.de

Redaktion: Andreas Altenhoff
Mitwirkung Gestaltung: Yvonne Wellie
Gesamtherstellung: PrimaPrint Köln

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier

Köln, Februar 2007

Legende zum Lageplan:

Aula	1
Cafeteria	
Nachbearbeitungsplätze Edit 1-3	
Büros der Abteilung Technik	
Computerseminarraum	
Tonstudio	
Studio	
Film- und Videostudio A	2
Bibliothek/Mediathek	
Studiensekretariat	3
Rektor, Kanzler, Anmeldung	
Projektorganisation, Projektarchiv	
Presse / Öffentlichkeit, akademische Angelegenheiten	
Sekretariate der Fächergruppen Fernsehen/Film und Mediengestaltung	
Seminarräume 0.18, 4.4	
Holographielabor	
Klanglabor	4
Sekretariate der Fächergruppen Kunst- und Medienwissenschaften und Medienkunst	
Seminarräume 104, 110 und 204	
Studio für visuelle Spezialeffekte	
Ateliers für Gestaltung, Zeichnen und Malen	
Informatiklabor 3	
Gleichstellungsbüro	
Verwaltung	
Seminarräume 018, 019	5
Geräteausleihe	
Film- und Videostudio B	
Modellbauwerkstatt	
Labor Medialer Raum	
Fotografiestudio und -labor	6
Digitale Bildbearbeitung	
Atelier Multimedia + Performance	7